

THESIS
BONN

1969

RHASES CONTRA GALENUM

Die Galenkritik in den ersten zwanzig Büchern des
"Continens" von Ibn ar-Rāzī

Inaugural-Dissertation
zur
Erlangung der Doktorwürde
der
Hohen Medizinischen Fakultät
der
Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität
zu Bonn

vorgelegt von
Ahmed Mohammed Mokhtar
aus Dschiddah
(Königreich Saudi-Arabien)

Bonn 1969

RHASES CONTRA GALENUM

Die Galenkritik in den ersten zwanzig Büchern des
"Continens" von Ibn ar-Rāzī

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doktorwürde

der

Hohen Medizinischen Fakultät

der

Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität

zu Bonn

vorgelegt von

Ahmed Mohammed Mokhtar

aus Dschiddah

(Königreich Saudi-Arabien)

Bonn 1969

Angefertigt mit Genehmigung der
Medizinischen Fakultät der Universität Bonn

Referent: Prof. Dr. med. , Dr. phil. Johannes Steudel

Tag der mündlichen Prüfung: 11. Juli 1969

Aus dem Medizinhistorischen Institut
der Rheinischen Friedrich-Willhelms-Universität zu Bonn
Direktor: Prof. Dr.med. et phil. Johannes Steudel

Herstellung: R. Schwarzbald, 5301 Witterschlick b. Bonn

Meinen lieben Eltern
gewidmet

الى والدي الجيدين اعترافاً وتقديراً
لفضلوا عليّ مع حبّي وتقديرى.



Digitized by the Internet Archive
in 2026

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	8
Autoritätsglaube und Autoritätskritik.....	8
Eigenständige Leistungen arabischer Medizin im Mittelalter ..	9
Galenkritik im mittelalterlichen Abendland	9
Jacques Dubois und seine Degenerationsvorstellung.....	10
Die 'Leiche' der Julia.....	10
Paracelsus und die Opposition der deutschen Wundärzte..	11
Galenkritik im arabischen Kulturkreis des Mittelalters	12
Erster Strang: Fortsetzung peripatetischer Polemik.....	13
Alexander von Aphrodisias, Alfarabius, Averroes..	13
Maimonides.....	15
Zweiter Strang: Sachkritik	15
Ibn an-Nafīs, 'Abd al-Latīf' und Johannitius	16
Rhases und seine 'Dubitationes in Galenum'.....	17
Die Wurzeln von Ibn ar-Rāzīs Galenkritik	18
Dynamische Wissenschaftsauffassung.....	19
Der gattungsgeschichtliche Rahmen	20
Philosophisch-weltanschauliche Komponenten	21
ar-Rāzīs Galenkritik im Urteil des Maimonides.....	21
Medizinische Sachkritik im 'Continens'.....	22
DIE GALENKRIK IM 'CONTINENS'.....	24
Zur Übersetzung der Kritikstellen	25
Text und deutsche Übertragung	
1 - Aktive Entleerung der Harnblase	26
2 - Die Meinung der Medikamentenmischer.....	26
3 - Orale Alkohol-Applikation bei Trachom?	28
4 - Zur Medikation von Augenerkrankungen	30
5 - Pupillenverengerung und ihre Bedeutung.....	30
6 - Medikation von Schwellungen am Ohr.....	32
7 - Saure Granatäpfel.....	34

8 - Das Zahnen (Dentition) und seine Beeinflussung.....	36
9 - Vom Wert des Gurgelns bei Schwellungen im Mund und Rachen.....	36
10 - "Vereiterung" oder "Platzen eines Abszesses".....	38
11 - Zur Differentialdiagnose der Rippenfellentzündung.....	42
12 - "Butter" oder "Fett".....	44
13 - Lückenhafte Beschreibung eines Krankenbildes bei Galen.....	44
14 - Drosselung der Flüssigkeitszufuhr bei Diarrhoe.....	44
15 - Zur Lokalisation des Magenulkus.....	48
16 - Attraktionskraft und Qualitäten der Abführmittel.....	50
17 - Therapeutischer Wert des Vomitus;Attraktion der Leere.	54
18 - (Rhases unterstützt Galen bei dessen Einwänden gegen= über Hippokrates).....	58
19 - Aufgliederung der Krankheitsbegriffe Dysenterie und Kolitis.....	60
20 - Rhases unterstützt Hunain bei dessen Vorschlägen zur Lasstellenwahl.....	60
21 - Zur Symptomatik des Abszeßreifens.....	62
22 - Die Indikation zur Muskeldurchtrennung.....	64
23 - Knochenheilung und Heilung verletzter Arterien.....	66
24 - Alexanders Galenkritik: Fasten und Massage sind keine Fiebertherapie.....	70
25 - Zur Abgrenzung des remittierenden Fiebers.....	72
26-/27- Zweifel am therapeutischen Wert'schlechter Luft'.....	74
28 - Febris semitertiana und der Einfluss der Komplexion auf den Fieververlauf.....	76
29 - Rhases weist Galen Widersprüchlichkeit nach.....	78
30 - Forderungen für die Ausscheidung bei einer Krise.....	80
31 - Unstimmigkeiten in der (pseudo)galenischen Schrift "Von den Giften".....	82
Register zu den Kritikstellen.....	84
ERGEBNIS.....	94
ABGEKÜRZT ZITIERTES SCHRIFTTUM.....	95
SCHLUSSWORT	99
LEBENS LAUF.....	100

ZUSAMMENFASSUNG IN ARABISCHER SPRACHE	101
Vorwort zur arabischen Zusammenfassung	101

EINLEITUNG

"De uno tamen miror: quod ita se sequuntur sicut grues; unus non dicit nisi quae alter - nescio si est propter timorem aut amorem -, neque dedignantur audire nisi consueta aut auctoritate probata." Guy de Chauliac im 'Capitulum singulare' seiner 'Grossen Chirurgie'; Wallner (1964), S.160.

Eines der fesselndsten und kulturgeschichtlich aufschlussreichsten Probleme nicht nur für die Wissenschaftsgeschichte, sondern für die Geistesgeschichte schlechthin ergibt sich aus dem Grad traditioneller Gebundenheit. Autoritätsgläubigkeit und Autoritätskritik in ihrem Wechselverhältnis geben deutlich Aufschluss darüber, wie eng die Bindung geknüpft ist und wie weit ein Spielraum bleibt für dynamisch - eigenständige Entwicklung einer Epoche. Nicht dass alles Neue grundsätzlich Kritik des Alten voraussetzt - wer das behauptet, wird dem Phaenomen von Humanismus und Renaissance nur teilweise gerecht -, und es ist auch nicht so, dass Abkehr vom Alten notwendigerweise eine aufsteigende Entwicklung einleitet. Aber bei vorsichtiger Deutung der Erscheinungen geben doch Grad und Umfang der Autoritätskritik einen Hinweis auf die geistigen Spannungen einer Zeit, und sie lassen erkennen, welches Gewicht und welche Dynamik geistig eigenständiger Entwicklung zukommt.

In der Gegenwart, wo mit leidenschaftlicher Heftigkeit Bindungen zerrissen und überkommene Formen zerschlagen werden, wo Erkenntnisse und Entdeckungen sich überstürzen und wo es Tradition zu werden scheint, Traditionen schlechtweg zu leugnen, grade vom Standpunkt der Gegenwart aus lohnt der Blick auf eine Zeit wie das neunte und zehnte Jahrhundert, wo der Strom antiker Wissenschaft in den Kompendien arabischer Enzyklopädisten gebändigt wird, wo die Vielheit unter genormten Gesichtspunkten subsumiert und in einheitliche Schemata gepresst erscheint, mit einem Wort: wo die Kanonisierung, wenn nicht abgeschlossen, so doch in einem hohen Grade fortgeschritten ist.

Es ist korrekt, eine der wichtigsten "Leistungen arabischer Medizin auf theoretischem Gebiet" im Systematisieren und Präzisieren des Stoffes zu sehen¹, und es hat sich eingebürgert, die islamische Heilkunde als Durchgangsstadium für die antike Medizin zu werten. Dieser letzte Gesichtspunkt erscheint jedoch insofern bedenklich, als er den Blick von den Eigenleistungen der islamischen Periode ablenkt. Zwar ist die Entwicklung der abendländischen Heilkunde ohne Übernahme antiken Wissens aus arabischen Quellen undenkbar², doch hat die arabische Medizin ihrerseits eigenständige Erkenntnisse aufzuweisen, auf die ich indessen nicht in aller Breite eingehen möchte. Es genügt, an den Gipsverband von Abu Mansur Muwaffak, an die spekulative Beschreibung des Kleinen Kreislaufs durch Ibn an-Nafīs und an die Sehtheorie³ zu erinnern - Entdeckungen, die in modernen Darstellungen hinlänglich berücksichtigt sind, so dass es reicht, wenn ich sie hier nur streife. Immerhin lassen sie erkennen, dass die arabische Medizin nicht nur Erstarrung, nicht nur Konservierung oder - in der Spätzeit der Kurzkompendien - gar Verflachung und Niedergang⁴ bedeutete, sondern dass auf ihrem Boden auch wissenschaftlicher Fortschritt anzutreffen ist. Dass für einen solchen Fortschritt genügend geistiger Spielraum, genügend Freiheit gegeben war, dafür liefert die Galenkritik arabischer Ärzte einen aufschlussreichen Hinweis.

Die Lehrmeinung Galens hat im islamischen wie abendländischen Kulturkreis als Dogma gegolten, und wie der Orient hat sie der Okzident in Frage gestellt. Es wäre jedoch falsch, bei der arabischen Galenkritik nach Erscheinungen zu suchen, die das Abrücken von Galen auch im Abendland erhellen könnten. Der Bruch mit der Tradition, wie er sich im Westen - auf anatomischem Sektor beginnend -⁵ vollzieht, läuft nach anderen Gesetzen ab. Die Kanonisierung

1) Bürgel (1967), S.278.

2) Vgl. Schipperges (1964).

3) Dazu Eis (1959) sowie Heinrich Schipperges, Die Anatomie im arabischen Kulturkreis, Med.Mschr. 20 (1965), S.67 - 73; Hans Hugo Lauer, Der Beitrag der Araber zur Entwicklung der Medizin, Med.Mschr. 21 (1967), S.66 - 73.

4) Bürgel a;a;0.

5) Rath (1963).

Galens wird im Abendland erst verständlich, wenn das Ausbrechen der Medizin aus den Eigenkünsten⁶ (artes mechanicae) und ihr Aufstieg zu den höheren Fakultäten berücksichtigt sind. Wie Theologie und Rechtswissenschaft brauchte die Medizin als Hochschuldisziplin einen festgelegten Schriftenkanon für den Unterricht, und diese Notwendigkeit hiess jene Kritiker schweigen, die gegen die Autoritäten aufbegehrten und deren Stimmen seit dem 12. Jahrh. hörbar sind.⁷ Diese Notwendigkeit ist auch dafür verantwortlich, dass Berengario da Carpi seine neuen Entdeckungen nur "mit Furcht"⁸ vorzubringen wagt, und sie erklärt die Heftigkeit der Angriffe, mit denen Jacobus Sylvius gegen Vesals "ketzerische" 'Fabrica' vorgeht⁹. Sylvius versteigt sich zur Behauptung, dass die Abweichungen zwischen anatomischem Befund und Galens Beschreibung durch Arteninkonstanz zu erklären seien, durch einen Wandel ("mutatio")¹⁰, der den menschlichen Körper im Sinne einer "vitatio" oder "corruptio"¹¹ verändert und verschlechtert.

Derartige Gedanken mögen wie die Vorwegnahme der dégénérescence-Theorien des 19. Jahrh. wirken, doch sind sie bei jeder Originalität. Sie spiegeln nur die im Spätmittelalter weitverbreitete Ansicht, der menschliche Leib sei gegenüber der Antike hässlicher und mithin auch schlechter geworden, eine Ansicht, die 1485 an der 'Leiche der Julia' riesige Scharen von Wallern hatte zusammen-

6) Deutsche Philologie im Aufriss, hrsg. von Wolfgang Stammer, II, Berlin 1960, Sp. 1117 f. Reihe der "artes mechanicae" (Eigenkünste); die Medizin steht an vorletzter Stelle. Zum Vorgang abendländischer Kanonisierung vergleiche die beachtenswerten, wenn auch einseitigen Beobachtungen Curtius': Ernst Robert Curtius, Europäische Literatur und lateinisches Mittelalter (Bern 1948) S. 259 - 267.

7) Schipperges (1964).

8) Rath (1961), S. 144.

9) Vaesani cuiusdam calumniarum in Hippocrates Galenique rem anatomicam depulsio (Paries 1551).

10) "Nec in hoc est Galeni peccatum, sed naturae in nobis mutatio ex caelo, solo, victu profecta" (aus 'Decimaeseptimae calumniae depulsio'; ich benutze hier und im folgenden Zitate aus einem Manuskript von G. Keil).

11) Rath (1965), S. 215 b.

strömen lassen.¹²

Die Heftigkeit, mit der sich um 1500 das Zerschlagen antiker Traditionen vollzieht, wird deutlich bei einem Blick auf Paracelsus. Theophrast von Hohenheim, der möglicherweise nie promoviert hatte, stellt die Hochschulwissenschaft schlechthin - nicht nur einzelne ihrer Bereiche - in Frage. Seine leidenschaftliche Abkehr von der Schulwissenschaft wird - trotz aller Bedingtheit durch Charakter und Biographie - erst begreifbar, wenn man sie vor dem Hintergrund wundärztlicher Opposition sieht. Die abendländische Medizin des Spätmittelalters ist gespalten. Zwar ist ihr der Durchbruch zu den höchsten Fakultäten, das Überflügeln der artes liberales gelungen¹³ aber es ist ihr nicht geglückt, sich ganz aus ihrem handwerklichen Ursprung zu lösen: Über die Chirurgie bleibt sie den Eigenkünsten (artes mechanicae) verhaftet, und über die Wundarznei bewahrt sie sich einen Bereich, der weniger stark traditionell gebunden ist und früh Eigenständigkeit sowie einigen Fortschritt erkennen lässt. Auf diesem wundärztlichen Sektor lässt sich bereits vor 1500 eine deutliche Abkehr vom kanonisierten Schrifttum beobachten, die von der Ironie Hans Seiffs¹⁴ über Ratdorfers Eintreten für eine deutsch-

-
- 12) Die sogenannte 'Leiche der Julia' - die Mumie eines römischen Mädchens - war 1485 bei Bauarbeiten an der Via Appia gefunden und im Konservatorenpalast auf dem Kapitol ausgestellt worden. Dort wurde sie das Ziel volkreicher Wallfahrten, was - nach Burckhardt - von dem festen Vorurteil zeugt, dass "der antike Körper, den man hier endlich in Wirklichkeit vor sich zu sehen glaubte, notwendig herrlicher sein müsse als alles, was jetzt lebe (Jacob Burckhardt, Gesammelte Werke, III: Die Kultur der Renaissance in Italien, Basel 1955, S.124 f.).
- 13) Ich verweise wiederum nur auf ein charakteristisches Beispiel: Die Pariser medizinische Fakultät setzt 1426 durch, dass ihre Mitglieder in den Freien Künsten promoviert haben müssen, bevor sie einen entsprechenden Grad in der Heilkunde erwerben; siehe Eduard Seidler, Pariser Medizin im 15. Jahrh., in Fachliteratur des Mittelalters, F Schr. G.Eis (Stuttgart 1968), S.319 - 332, hier S.328.
- 14) Karl Sudhoff; Beiträge zur Geschichte der Chirurgie im Mittelalter, II (Leipzig 1918) S.601 f.: Unter der Rubrik "und sachent etlich zā" führt Hans Seiff (Suff) von Göppingen auch die gelehrten "līparzete" auf, die bei der Amputation Friedrichs III. untätig zusehen mussten.

sprachige Medizin¹⁵ bis zum abgründigen Skeptizismus Heinrich Pflaundorfers reicht¹⁶. Paracelsus ist von dieser Polemik beeinflusst¹⁷.

Es ist überflüssig, zu sagen, daß die Autoritätskritik der islamischen Welt anderen Gesetzmäßigkeiten gehorcht und in anderen Bahnen abläuft. Hier fehlen die Invektiven des Humanismus¹⁸, die ätzenden Ausfälle eines Gilles de Corbeil¹⁹, hier ist das Spannungsfeld zwischen Chirurgie und Innerer Medizin nicht in gleicher Weise zum Tragen gekommen und hier hat das Kritisieren der Autoritäten einen ganz anderen Stellenwert: es steht am Anfang, nicht am Ende einer Entwicklung.

Die Galenkritik des arabischen Mittelalters ist ererbt, sie ist ein Stück Tradition, das aus dem Altertum übernommen wird und spätantike Diskussion im arabischen Kulturkreis weiterführt. Die Auseinandersetzung ist zunächst recht lebhaft, bis sie im Zuge fortschreitender Kanonisierung abebbt und mit den Kritiken Fahr-ad-Dīn ar-Rāzī (gest. 1204), Naṣīr ad-Dīn aṭ-Ṭūsī (gest. 1274), Simon Durans²⁰ und den Werken des Maimonides-Kommentators Schemtob ibn Falaquereas (=Palquera, starb nach 1290) ausklingt²¹.

15) Sieh den Artikel 'Georg Ratdorfer' in : Gerhard Eis und G. Keil, Nachträge zum Verfasserlexikon (1969); im Erscheinen

16) Wolfram Schmitt, Zu den Aufzeichnungen des Chirurgen Heinrich Pflaundorfer, Sudhoffs Arch. 52 (1968), S. 142-151, hier S. 146f., 150

17) Vgl. oben Anm. 15 und sieh G. Keil (Rezension) Gisela von Boehm-Benzing, Leuvense bijdr. 58 (1969; im Druck).

18) Francesco Petrarca, *Invectivae contra medicum*, hrsg. von Pier Giorgio Ricci. Rom 1950

19) Gernot Rath, Ein mittelalterlicher Arzt als Kritiker seiner Zeit, *Med. Mschr.* 5 (1951), S. 850-852; ders., Gilles de Corbeil Arzt und Kritiker des Mittelalters, *Die Grüenthal Waage* 3 (1963), S. 28-31; *Bull. hist. med.* 38 (1964), S. 133-138. Vgl. auch Franz Brunhölzl, *De more medicorum*. Ein parodistisch-satirisches Gedicht des 13. Jahrhunderts, *Sudhoffs Arch.* 39 (1955): S. 289-315.

20) Bürgel (1968); S. 284

21) ders. ebd. S. 284, 289

Bei etwas schematisierender Betrachtung läßt sich die arabische Galenkritik in zwei Stränge aufteilen, von denen insbesondere der erste fest antiker Tradition verhaftet ist. Er wurzelt in Galens logischen Hauptschriften, der 'Apodeiktik' ('De demonstratione')²² und der 'Institutio logica'²³, von denen insbesondere 'De demonstratione' früh Widerspruch herausgefordert hat. Gegen Galens Versuch, unter "Vernachlässigung der inneren einheitlichen und philosophischen Prinzipien"²⁴ die Logik insbesondere auf "praktische Verwendbarkeit" hin auszurichten²⁵, polemisierte um 200 schon Alexander von Aphrodisias, der berühmteste Peripatetiker zu Galens Zeit.²⁶

Alexanders Streitschriften gegen Galen waren großenteils auch im arabischen Kulturkreis zugänglich²⁷, so daß sich eine verhältnismäßig breite Basis bot, von peripatetischer Seite aus den Gegenstoß zu führen und Galen dort zu widerlegen, wo er von Aristoteles abwich. Erster Vertreter dieser peripatetischen Galenkritik im arabischen Bereich ist al-Fārābī (gest. 950), der in mehreren Ansätzen den Pergamener angreift. Während er bei der 'Widerlegung Galens in dem, worin er Aristoteles widerspricht', "relativ harmlos" bleibt und die Differenzen teilweise philologisch-terminologisch zu überbrücken sucht²⁸, polemisiert er in seinem 'Großen Kommentar zu Aristoteles' *Analytica priora* gegen Galens einseitige Darstellung der

22) Iwan von Müller: Über Galens Werk vom wissenschaftlichen Beweis. München 1897 (=Bayr.Ak.d.Wiss.,Abh.d.philos.-philol. Classe,XX,2).

23) C.Prantl, Geschichte der Logik im Abendlande, Nachdruck Leipzig 1927, I S. 591ff., Bürgel (1968), S.282.

24) Prantl, I, S. 562.

25) Bürgel (1968), S. 281 f.

26) Real-Encyclopädie der classischen Altertumswissenschaften, nach Pauly hrsg. von Georg Wissowa u. a. (Stuttgart 1893-1967), I 1 Sp. 1453-1455.

27) Es handelt sich um insgesamt fünf von sechs Titeln, s. Dietrich (1964), S. 92 ff., Nr. 11, 16, 28, dazu Bürgel (1968) S. 283 Anm. 1 (grundlegend).

Syllogismen²⁹ und bringt ähnliche Bedenken im 'Šarḥ al-Fārābī li-kitāb Aristūtālīs fī l-'ibāra'³⁰.

Fārābīs Galenkritik aufgegriffen und zu ihrem Kulminationspunkt geführt zu haben, ist das Verdienst Ibn Rušds (gest. 1198): Averroes, der sich ausdrücklich auf Alpharabius stützt³¹, "überprüft die Schlüsse Galens, wo dieser in seinen medizinischen Lehren von Aristoteles abweicht, und zwar in der Überzeugung, daß es um die Logik des Arztes (Galen) ebenso wie um seine naturphilosophische Befähigung schlecht bestellt gewesen sei. So läßt Averroes in dieser Kritik den ins Extrem getriebenen Versuch erkennen, Aristoteles als Naturforscher zu rehabilitieren, dies aber hier nicht, indem er ihn 'galenisiert', sondern indem er das galenische Wissen gleichsam auf den aristotelischen Stand zurückschraubt." Seine Galenkritik, die sich im zweiten Buch des 'Colliget' konzentriert, entspringt also einer ausgesprochen konservativen Zielsetzung. Sie beweist keine Selbständigkeit, keine Unabhängigkeit von traditioneller Bindung, sondern versucht lediglich, eine Autorität durch eine andere zu widerlegen: Seinem Streben, Aristoteles zu rechtfertigen und die Lehre des Stagiriten unangefochten zu erhalten, opfert Averroes - wenn auch wohl nicht bewußt - mitunter den Fortschritt der Wissenschaft³².

28) Bürgel(1968), S. 286 f.

29) Moritz Steinschneider, Al-Farabi (Alpharabius), des arabischen Philosophen Leben und Schriften, mit besonderer Rücksicht auf die Geschichte der griechischen Wissenschaft unter den Arabern (Leningrad 1869) (=Mémoires de l'académie imperiale des sciences de St. Pétersbourg, 7. Reihe Bd. 13 Nr. 4), S. 32 ff., Bürgel S. 288.

30) Alfarabi's Commentary on Aristotle's ΠΕΡΙ ΕΡΜΗΝΕΙΑΣ (De interpretatione), hrsg. von W. Kutsch u. S. Marrow (Beirut 1960)(=Recherches publiées sous la direction de l'Institute des lettres orientales de Beyrouth, 13), S.193. Bürgel (1968), S. 288 Anm. 1.

31) Steinschneider (Titel zitiert Anm.29), S.134, führt aus Ibn Rušds 'De partibus animalium'an:"Et jam argumentavit

Ganz anders geartet ist demgegenüber die Galenkritik des Rabbi Moses (gest. 1204), wenn überhaupt bei seinen 'Aphorismen im Zusammenhang mit Problemen, die...an Stellen von Galens Werk aufgefallen sind', der Terminus "Kritik" sich rechtfertigen läßt. In der berühmten 25. Abhandlung seiner Aphorismen geht es Maimonides vor allem um die sachlichen Widersprüche im Galenischen Werk, die er klärend abhandelt und von Unstimmigkeiten zu befreien sucht. Obwohl er über glänzende Kenntnisse peripatetischer Schriften verfügt, folgt er seinem Lehrer Averroes nicht so weit, daß er Galenisches Wissen auf die Stufe des Aristoteles zurückbiegt, sondern in medizinischen Fragen gibt er ausdrücklich Galen vor dem Stagiriten den Vorzug³³. Dagegen tadelt er den Arzt, weil der - verleitet durch seine medizinischen Entdeckungen - sich auf das Gebiet der Philosophie vorgewagt und dort Schiffbruch erlitten habe: "...so glaubte er (Galen), auch über Dinge reden zu dürfen, von denen er weniger (als der Stagirite) verstand, und widersprach dem Aristoteles in der Logik"³⁴. Schemtob ibn Falaquera, der Maimonides-Kommentator, ist Rabbi Moses in diesem Urteil gefolgt³⁵.

..Alpharabius contra Galenum in hoc loco tractatu quodam prolixo et claro". Vgl. Bürgel S. 289 mit Anm. 1.

32) Bürgel (1968), S. 289.

33) Bürgel (1968), S. 289 f.

34) ders. ebd.

35) Steinschneider (Titel zitiert Anm. 29), S. 134. Bürgel a.a.O.

Scharf abgehoben von diesem ersten, auf philosophische Fragestellungen ausgerichteten Strang ist die zweite Richtung arabischer Galenkritik, wenn auch in der Spätzeit³⁶ sich beide Stränge überkreuzen und miteinander verflechten. Die zweite Richtung zielt nicht auf philosophische, sondern auf Sachfragen ab, sie kritisiert Galen in einzelnen Punkten seiner medizinischen Lehre. Obwohl eine solche Galenkritik auch im 13. Jh. zu erwarten wäre, wo Ibn an-Nafīs den kleinen Kreislauf und ^cAbd al -Latīf die Nahtlosigkeit des Unterkieferknochens beschreibt, ist in dieser späten Zeit das autoritative Gewicht bereits so groß, daß keiner der Ärzte einen Widerspruch wagt, wenngleich sich beide sehr wohl darüber im klaren sind, daß die von ihnen vorgetragenen Auffassungen von Galens Lehrmeinung abweichen. Al-Latīf begnügt sich mit der allgemeinen Feststellung, daß Galens Äußerung bei geeigneter Interpretation vielleicht doch aufrecht zu halten sei, und Ibn an-Nafīs versucht den Gegensatz zu überbrücken, indem er sich auf philosophisches Gebiet zurückzieht und mit Argumenten der Textkritik³⁷ Galens Autorität rettet: "Mithin haben wir uns bei der

36) Siehe oben S. 12

37) Er entspricht da den Forderungen des Rabbi Moses, der für sachliche Unstimmigkeiten bei Galen "dreierlei Ursachen" angegeben hatte, unter denen die Textverderbnis an erster Stelle steht: Die Unstimmigkeiten "beruhen...auf Fehlern derer, die die Schrift in die arabische Sprache übertragen haben". Vgl. Bürgel (1968), S. 290.

Erörterung...größtenteils auf...des großartigen Galens...Lehre verlassen, abgesehen von einigen geringfügigen Punkten, von denen wir glauben, daß sie auf Fehlern der Kopisten beruhen.."³⁸ Eine ähnliche Rechtfertigung des Pergameners versuchte schon Johannitius (809-873) bei Galens abwegiger Sehtheorie³⁹.

Und darin unterscheidet er sich grundlegend von Ibn ar-Rāzī (865-925): Rhases läßt die Rechtfertigung Hunains nicht gelten, im Gegenteil: er beweist, daß Johannitius mit seinem Rehabilitierungsversuch Unrecht hatte, wobei er die Lehre Galens zerpfückt, schonungslos auf Unstimmigkeiten wie Irrtümer hinweist⁴⁰ und dem Pergamener zum Vorwurf macht, "einen zu stark mathematisch ausgerichteten Geist zu besitzen und obendrein einen präzis geometrischen"⁴¹; er selbst - Rhases - hält nicht allzuviel von der Geometrie.

Rhases äußert diese heftige Kritik in den 'Šukūk alā Ġalīnūs', seinen 'Dubitationes in Galenum', einem Werk, dessen Existenz nicht zuletzt durch die Polemik von Maimonides - hinlänglich bekannt war, dessen Text aber erst vor kurzem durch Paul Kraus in zwei Handschriften aufgefunden und zur Edition vorbereitet wurde. Der Plan von Kraus gelangte nicht mehr zur Ausführung,

38) Er fügt allerdings-und dabei kommt eine gewisse Galenkritik zum Durchbruch-die einschränkende Alternative hinzu:"..oder daß er (Galen) sie ohne vorherige gründliche Autopsie dargestellt hat". Siehe Bürgel (1968), S. 279, S. 280, S. 290.

39) Pinès (1953), S. 486.

40) Pinès a. a. O.

41) "d'avoir l'esprit trop mathématique et plus précisément géométrique", Pinès (1953), S. 487

und Pinès, der nach dem Tode des verdienten Rhases-Forschers das Projekt wieder aufnahm, hat 1953 eine kurze Inhaltsübersicht gegeben, die uns in groben Zügen über Wesen und Ziel des Werkes orientiert.

Rhases richtet seine Angriffe in den 'Dubitationes' nicht gegen die 'Apodeiktik' Galens; im Gegenteil, er hält dieses Werk für "das sublimste und nützlichste aller Bücher nächst der Heiligen Schrift"⁴² und unterscheidet sich dadurch gründlich von den Vertretern der ersten Richtung arabischer Galenkritik, die bei ihren Vorwürfen gerade auf die philosophischen Schriften des Arztes abzielen. Rhases läßt demgegenüber Galen als Logiker gelten, und - noch mehr - : er anerkennt ihn überall dort, wo der Pergamener gegen den Stagiriten polemisiert. Es ist also richtig, Ibn ar-Rāzī als Aristotelesgegner einzustufen⁴³, und wir können noch einen Schritt weiter gehen und ihn als ausgesprochenen Verehrer Galens bezeichnen. Damit ergibt sich eine Umkehrung des Verhältnisses, das wir bei al-Fārābī und Averroes angetroffen haben und das sich - zumindest auf philosophischem Gebiet - durch die Schlagwörter Galen-Gegnerschaft und konsequente Aristoteles-Nachfolge kennzeichnen ließ . Bei Rhases begegnet uns die entgegengesetzte Konstellation, und da ar-Rāzī auf diese Weise in polarem Gegensatz zu Averroes und al-Fārābī steht, sollte man erwarten, daß in seinen Schriften allenfalls Aristoteles-Polemik, keineswegs aber Galen-Kritik vorkommt.

Daß dem nicht so ist, haben wir bereits gesehen, ja Rhases macht in seinem 'Šukūk' nicht einmal vor der geschätzten 'Apodeiktik' halt, indem er die Frage, ob die Welt ewig sei,

42) Pinès S. 485

43) Brockelmann, Gesch., Erg.-Bd. I S.418 , Bürgel S. 284

im Gegensatz zu Galen beantwortet (Buch 4 der 'Apodeiktik') und ihm einen andern Fall (Buch 13) vorwirft, er - Galen - habe eingestanden, nicht zu wissen, ob Gott voller Weisheit sei⁴⁴. Im übrigen konzentriert Rhases seine Kritik auf medizinische Sachfragen, auf Probleme der Atmung, der Ernährung sowie des Sehvorgangs.

Die Galenkritik Ibn ar-Rāzīs ist also aus anderen Wurzeln erwachsen als die Polemik beispielsweise des Averroes. Hier wird nicht eine Autorität durch die andere widerlegt⁴⁵, sondern hier zeigt sich - so scheint es jedenfalls - Unabhängigkeit und Selbständigkeit: Eigenständige Auffassung steht gegen Lehrmeinung und Autorität. Grundlage dieser Selbständigkeit ist eine Wissenschaftsauffassung, die an abendländische Parallelen erinnert und Rhases deutlich von der Mehrzahl seiner Zeitgenossen unterscheidet. Die Wissenschaftsauffassung Rāzīs ist dynamisch, nicht statisch, er sieht - wie Ibn Hindū und auch Averroes - die Wissenschaft in Bewegung, "auf ein Ziel, einen Zustand der Vollendung (kamāl)" hin gerichtet.⁴⁶ Nicht, daß er die Metapher vom Zwerge auf der Schulter des Riesen⁴⁷ verwendet, aber er gebraucht statt dessen eine Allegorie, die aus dem juristischen Bereich stammt und nichts an Deutlichkeit zu wünschen läßt: Dem Erben ist es nicht verwehrt, das ererbte Gut durch eigene Erwerbungen zu vergrößern.⁴⁸ Dies gilt für materiellen wie für geistigen Besitz.

Hinter programmatischen Äußerungen dieser Art scheint immer

44) Pinès S. 485.

45) Vgl. oben S. 14.

46) Bürgel S. 277, Pinès S. 482.

47) Steudel (1953).

48) Rath (1961), (1963), und (1965).

Selbstbewußtsein zu stehen, doch lehrt gerade ein Blick auf spätmittelalterliche Anatomen⁴⁸ oder auch auf Guy de Chauliac⁴⁹, daß es sich weitgehend um Lippenbekenntnisse handelt, deren Umsetzung in die Tat gar nicht in Angriff genommen wurde oder in den Anfängen stecken blieb. Daß Rhases immerhin Kritik an Galen übt, steht außer Zweifel, aber ist diese Kritik echt? Bedeutet sie wirklich Unabhängigkeit, oder führt sie nur ein literarisches Genus weiter und erschöpft sich in Gemeinplätzen?

Derartige Bedenken scheinen überflüssig zu sein, doch gewinnen sie sofort Berechtigung, wenn die Tradition beachtet wird, innerhalb derer Rhases seine 'Zweifel an Galen' äußert.

Ar-Rāzī benutzt für seine Galenkritik einen literarisch vorgeprägten Rahmen, seine 'Šukūk' stehen in der Tradition des antiken πρόβλημα, das auch unter der gattungsgeschichtlichen Bezeichnung Στήριμα oder ἀπορία läuft, und das im arabischen Bereich keineswegs unbekannt war. Das zeigt schon die Tatsache, daß die 'Dubitationes' zu Erwiderungsschriften geführt haben, die bereits durch ihren Titel 'Hall šukūk ar-Rāzī' - 'Lösung der Problemata ar-Rāzīs' - erkennen lassen, daß sie ihrerseits sich eng an literarische Vorbilder anlehnen⁵⁰: Die alexandrinischen λύσεις bilden als Literaturgattung das Pendant zu den πρόβλήματα.

48) Rath (1961), (1963), (1965).

49) Markwart Michler, Guy de Chauliac als Anatom, Med.Mschr. 18 (1964), S.306-311, auch in: Frühe Anatomie, hrsg. von Robert Herrlinger und Fridolf Kudlien (Stuttgart 1969).

50) Als Verfasser von Erwiderungsschriften kennen wir Ali ben Ridwān (starb 1068), Ibn abi Sadiq an-Nisabūrī (starb nach 1068), Avenzoar und Abd al-Latif (starb 1231/32); vgl. Bürgel (1968), S. 285.

Fügt man hinzu, daß schon Johannes Philoponos - "den Arabern als Yahyā an-Nahwī wohlbekannt" - die Frage nach dem Ende der Welt aus Galens 'Apodeiktik' erörtert, daß al-Fārābī bei diesem Problem ins gleiche Horn stößt wie Ibn ar-Rāzī⁵¹ und daß der Perser bei seinen 'Dubitationes in Galenum' sich von philosophischen Überlegungen leiten läßt - er verankert seine Kritik vielfach in eigentümlich abgewandeltem Atomismus⁵² - dann ist es nicht mehr weit zu der Annahme, maimonides habe Recht gehabt, als er behauptete⁵³: "Rāzī hat nicht auf Widersprüche hingewiesen, sondern ihn (=Galen) zu widerlegen unternommen in Dingen, die mit der Heilkunst grundsätzlich nichts zu tun haben; und selbst in Fragen, die mit der Heilkunst zusammenhängen, erweckt er Zweifel an ihm (nur) hinsichtlich der Schlußverfahren, die jener auf sie anwandte, und legt dar, daß dieses (oder jenes) kein schlüssiger Beweis sei, so daß er also gleichsam ihm Mängel in der Kunst der Logik nachweist."

Ein vernichtendes Urteil, das den Graben zwischen den zwei Richtungen arabischer Galenkritik weitgehend wieder zuschüttet, das Rhases trotz seiner Galen-Polemik zum Traditionalisten stempelt und der angeblich philosophisch begründeten Kritik die Selbständigkeit nimmt. Übrig bleibt ein Sophist, der trotz aller Eleganz gerade das vermissen läßt, was wir in seiner Galenkritik zu finden hofften: Mündigkeit und ärztliche Eigenständigkeit.

Indessen, Maimonides hat ein schiefes, unzutreffendes Bild von den 'Dubitationes' gezeichnet. Das ist schon Bürgel aufgefallen⁵⁴

51) Bürgel S. 284.

52) Pinès S. 483 f. Vgl. auch unten S.22

53) 25. Abhandlung der 'Aphorismen'; Bürgel (1968), S. 289 f.

54) (1968), S. 285.

und das läßt sich vollends ernärten, wenn wir einen Blick auf ar-Rāzīs medizinisches Hauptwerk werfen, auf den 'Continens'. Diese umfangreiche Enzyklopädie, die Rhases bei seinem Tod im Jahr 925 angeblich unvollendet hinterließ,⁵⁵ gliedert sich in 30 Bücher, von denen 20 inzwischen durch den Druck zugänglich sind. Damit sind zwei Drittel des Werkes erschlossen, die den Kernbereich von ar-Rāzīs Heilkunde umfassen. Rhases kritisiert Galen in diesen 20 Büchern mehr als 30 Male, in den meisten Fällen direkt, einmal über Alexander von Tralles (Nr. 24) und dann über die Pharmakologen, deren Widerspruch er jedoch nicht anerkennt und zugunsten Galens niederschlägt (Nr.2).

Die Kritik zielt ausschließlich auf Sachfragen, wobei Terminologie mit inbegriffen ist (Nr. 10, 12, 26/27), und sie spielt sich in einer nüchternen Atmosphäre ab. Herbe Ausfälle und leidenschaftliche Angriffe, wie wir sie aus Rāzīs 'Schwinden der Propheten' - seiner Kampfschrift gegen den Islam - gewohnt sind⁵⁶, kommen nicht vor. Von atomistischem Einschlag ist kaum etwas zu spüren, lediglich einige Bruchstücke der Attraktionslehre (9,16, "Kraft des Leeren" Nr. 17)⁵⁷ lassen etwas von Rāzīs naturphilosophischer Ausrichtung durchscheinen. Insgesamt zeugen die 30 Kritikstellen von Selbstvertrauen und Eigenständigkeit, und sie zeigen eine Ärztepersönlichkeit, die in einer Zeit fortschreitender Kanonisierung weit von Autoritätsgläubigkeit entfernt ist und sich ein beachtliches Maß an Unabhängigkeit gewahrt hat.

55) Brockelmann, Gesch., Erg.-Bd. I S. 419; Schipperges (1959)

56) 'Maḥarīq al-anbiyā', Brockelmann a. a. O.

57) Pinès (1953), S. 483 f.

Es handelt sich also nicht um eine Floskel, wenn Rhases zu Beginn der 'Dubitationes' sagt: "In der Tat, es ist mir schmerzlich gewesen, mich aufzulehnen gegen den (gemeint ist Galen), der von allen Menschen mich am meisten mit Wohltaten überhäuft hat und mir der hilfreichste war, durch den ich mich habe führen lassen, dem ich gefolgt bin Schritt für Schritt: Meer, aus dem ich meinen Durst löschte... Aber die Medizin ist eine Wissenschaft (Philosophie), die keinen Stillstand duldet".⁵⁸

58) ders., ebd. S. 481.

DIE GALENKRITIK IM 'CONTINENS'

Zur Übersetzung der Kritikstellen

Rhases schrieb den 'Continens' zur selben Zeit, wo in Deutschland der 'Heliand' und das 'Muspilli' entstanden - Texte, die für den 'modernen' Deutschen unverständlich oder allenfalls mit Mühe lesbar sind. Nun hat das Arabische freilich nicht denselben tiefgreifenden Wandel durchgemacht, wie er für die Entwicklung des Hochdeutschen, Niederdeutschen, Englischen und anderer germanischer Sprachen seit dem Mittelalter kennzeichnend ist, doch klingt der Wortlaut des 'al-hawī' dem heutigen Araber genauso fremd im Ohr wie dem modernen Mitteleuropäer altdeutsche Texte. Nicht daß es zu einschneidenden Änderungen von Lautstand und Formen gekommen wäre - dazu wirkte die Tradition des Koran zu stark vereinheitlichend -, aber auf anderen Gebieten hat das Arabische in den letzten tausend Jahren in gleicher Weise wie europäische Sprachen geneuert, beispielsweise auf dem Sektor wissenschaftlicher Terminologie.

Einen tausendjährigen Text ganz zu modernisieren und völlig der Patina des Alten zu entkleiden, dürfte selbst dem gewandtesten Übersetzer schwerfallen und läßt sich nicht durchführen ohne Vergewaltigung des Inhalts. Das ist der Grund, weshalb ich bewußt auf Eleganz der deutschen Übertragung verzichtet habe und oft einen unbeholfen-schwerfälligen Satzbau in Kauf nahm zugunsten möglichst getreuer Wiedergabe des Originals. Auf die Hilfe, die Kühns Galenausgabe bieten können, habe ich bewußt nicht zurückgegriffen, und ich konnte mich auch nicht entschließen, die - ohnehin uneinheitliche - Terminologie zu übernehmen, die frühneuhochdeutsche Übersetzer beim Übertragen lateinischer Fassungen arabischer Texte verwandten.

Immerhin habe ich mich bemüht, die Konkordanz der Galenzitate möglichst vollständig zu geben, was nicht nur wegen des Abmann-

schen Registers zu Kühns Ausgabe Muhe machte, sondern auch wegen Unterschieden in der Tradition schwerfiel: Rhases hat einen anderen Galen zur Hand gehabt, als er zu Kühns Zeiten sich darstellte; das betrifft nicht nur die Pseudogalenica (Nr. 31), sondern in gleicher Weise den Wortlaut der als echt anerkannten Texte: "Galen sagt im Dreizehnten von der Methode der Heilung..," schreibt Rhases als Einleitung zu einem Zitat (Nr. 22), aber die Stelle hat sich nicht gefunden, obwohl wir das 13. Buch von 'De modo medendi' mehrfach - wenn auch nicht dreizehnmal - durchgingen. Und die gleiche Schwierigkeit ergab sich bei der febris semitertiana, wo sich eine genaue Entsprechung zum Zitat nicht nachweisen ließ, auch nachdem Dr. Gerhard Baader (Berlin) und Priv.-Doz. Dr. Gert Preiser (Frankfurt a. M.) hilfreich bei der Suche mit einsprangen.

Das Register zu den zitierten Abschnitten ist kurz gehalten und schlüsselt nur die wichtigsten Sachbegriffe auf. Mag sein, daß man mir vorwirft, ich habe mich rächen wollen und meine Arbeit mit einem ähnlich unzureichenden Index ausgestattet wie er für Kühns Galenausgabe kennzeichnend ist; aber der Vergleich hinkt - schon im Hinblick auf Umfang und Bedeutung der beiden Unternehmen.

Rhases, 'Continens' (Hyderabad) I, S. 4 Z. 7 - S. 5 Z. 3.

= Galen, Kühn III 362 f., 404 - 406

1

" Meine Meinung: Der Urin wird durch die Auspressung des Musculus sphincter von der Harnblase ausgeschieden.

Galen meinte dagegen, daß die Harnblase keinen besonderen Muskel hat, der immer den Urin nach außen ausscheidet, sondern daß es einen Muskel gäbe, der auf dem Mund der Harnblase sitzt und die Aufgabe hat, den Urin zu bewahren, bis die unwillkürliche Funktion der Harnblase erscheint. Und dann wird der Urin ausgeschieden, wenn die natürliche Kraft die unnötigen giftigen Stoffe ausscheiden würde."

'Continens' (Hyderabad) II, S. 78 Z. 19 bis S. 79 Z. 1,

Vgl. Kühn XII 724 - 726

2

"Galen hat gesagt, daß alle medikamentösen Mischungen für das Auge getrocknet werden. Meine Meinung: Einige Medikamentenmischer haben geglaubt, daß die weiße Mischung unbedingt flüssig sein müßte, und das ist falsch."

العضل : (لي) جالينوس قد ذكر في هذه المقالة انه ليس للمثانة عضل يقبضه دائما يدفع البول بقوة طبيعيه ، وانما لها على فيها عضل يمسك البول ، وهذا قوله ايضا انما يكون خروج البول من الاصحاء بان يمسك العضله المتطوفه على فم المثانة عن فعلها ، وتفعل المثانة فعلها وفعل المثانة فعل يكون بالطبع لا بالارادة بل بالقوة الدافعه الطبيعيه التي تدفع كل ما يؤذى ، وقال في آخر المقالة انه انما يخرج ما فيها عندما يطلق العضل بالارادة ويجتمع هي على ما فيها وينقبض على ما يحويها (لي) فاذا كان هذا على ذا فقد يظن ان في كلامه تناقضا وليس يتناقض لانه يجوز ان يكون انما عني بقوله بقوة العضل لان عضلا للمثانة والدبر للدفع بل عضل الاعضاء التي تعين هذه بالعصر كالحجاب وعضل المراق ونحوها .

قال العضل انما يحتاج الى المروق لتحفظ عليه اعتدال مواجه ولتعدو لضرورة وهي سلوكها الى ما ورائه من الاعضاء .

قال والخدر يحدث عن البرد ويجلب على الاعضاء التي يكون فيها عسر الحس والحركة ، والبرودة التامة تجلب عليها بطلان الحس والحركة فان ازمن الخدر وطال أدى الى الاسترخاء .

قال جالينوس ها هنا وهو اخر المقال الثالثه ، ان جميع الاحمال يجفف (لي) وقد كان بعض الكحالين يظن ان الشيايف الابيض يرطب وهذا غلط .

'Continens' (Hyderabad) II, S. 79 Z. 7 bis S. 80 Z. 9.

= Galen, Kühn X 171

3

"Der Galen sagte folgendes:

Ich habe nie gesehen, daß meine Lehrer die Erkrankungen des Auges mit dem Trinken von Alkohol behandelt haben, wie ich das getan habe.

Meine Meinung: Wenn Galen das getan hat, dann mußte er eine große Menge nehmen, sonst wäre das nicht möglich!

Wie man nach meiner Meinung am besten Trachom heilen kann:

Wenn es sich um eine schlimme Trachomart handelt, dann soll man erstens mit Aderlüssen, dann mit Abführmitteln behandeln, wenn die Erscheinungen vorhanden sind. Zweitens soll man warme Binden anwenden, nachdem man Gummilappen, mit warmem Wasser angefeuchtet auf das Auge tupfte.

Wenn diese Methode nutzt, dann ist das die richtige Therapie.

Sonst sollst du bei einer schweren chronischen katarrhalischen Konjunktivitis den Patienten baden lassen, und wenn eine Verstopfung vorhanden ist, so mußt du ihm Abführmittel geben. Aber keinen Alkohol! Alkohol wird nur gegeben, wenn Aderlässe, Abführen und Fasten verordnet worden waren.

Man kann auch in diesem Fall Frauenmilch in das Auge hineintun.

Das hilft besonders bei Kindern."

جالينوس لم ار احدا من معلمى داوى وجع العين بشرب الشراب الكثير صرفنا كما فعلت .

(لي) هذا يدل على انه يستعمل معه مقدارا كثيرا .

(لي) تحرير ما فى السادسة من الفصول ، اذا هاج الرمد فابدا بالفصد والاسهال ان كان دليل الامتلاء او رداة الخلط ظاهره واستعمل التكميد اولا بالاسفنج والماء الحار فان سكن الوجع ذلك ولم يهج بعد ذلك فذاك العلاج ، وان اهاجه فانظر فاي رايت الامتلاء او رداة الخلط فافصد واستفرغ ، وان لم تر ذلك وكنت قد فصدت واسهلت فادخله الحمام فان ذلك حينئذ اخلاط تنصب الى العين وليس في بدن امتلاء وكان قد تقدم الفصد والاسهال وسكنت نائرة الدم وحدته وانقضت مدة الابتداء ، وهو ان ترالعله تتزيد تزيدا سريعا خبيثا ، لانه مادام الامر هكذا فالحمام وشرب الشراب خطر عظيم ، وخاصة ان يكنن الجسم مستفرغا فالصواب ان لا تستعمل الحمام ولا الشراب الا بعد الفصد والاسهال وتقليل الغذاء ، ومدة مسكون نائرة الرمد وزيادته ، لكن اذا فصدت واسهلت فاستعمل التكميد ، وتحلب اللبن فانه ضرب تكميد ما وهو يغسل مع ذلك تلك الرطوبات الحادة . فان كفاك ذلك والا فاستعمل الحمام على الشرايط التى شرطت ، فاما شرب الشراب فانما يصلح للرمد اليابس المزمن وهذا رمد يكون العين فيه جافة حمرا فحلبة ، فهولا اسقهم بعد الفصد شرابا صرفا ونومهم نوما طويلا فانه ينفعهم ولا تستعمل بالشياف الابيض فانه لا تكسر معنى له الا فى القرع .

'Continens' (Hyderabad) II, S. 104 Z. 4 - 16

Vgl. Kühn I 125, XII, 712

4

"Galen hat eine medikamentöse Mischung für das heftige Leiden des Auges beschrieben: Man nimmt Safran und Opium, aber $\frac{1}{5}$ des Safrans, und mischt das mit Traubensaft, dazu kann man Frauenmilch tun, und dann tropft man die ganze Mischung ins Auge und um das Auge herum.

Galen sagte, daß das sehr gut wäre. Aber wenn das Wetter heiß ist, dann benutzt man eine andere Mischung, bestehend aus Flohkraut und Hauswurz und Endivie, Schwarzem Nachtschatt und Rosenöl und Eiweiß sowie anderem.

Meine Meinung: Eine solche Mischung ist ungeeignet für das empfindliche Auge. Am besten wäre die Mischung, die einen Patienten von den schädlichen Resten im Organismus purgieren kann. Aber nicht die zur Obstipation führenden Mischungen! Diese führen zu einer Verschlimmerung der Erkrankung des Auges."

'Continens' (Hyderabad) II, S. 207 Z. 9 - 16

= Galen, Kühn VII 90 - 93 (Vgl. VII 88)

5

"Galen hat gesagt, daß die Verengerung der Pupille, wenn das angeboren sei, für das scharfe Sehen verantwortlich ist. Aber wenn die Verengerung der Pupille erworben ist, sei es sehr schlecht, da es sich um eine Verminderung des Kristallwassers handelt. Galen hat das gesagt bei den Erkrankungen und Symptomen.*

* De symptomatum causis

شيا فلو جمع العين المبح ، يؤخذ زعفران وافيون مثل خمس الزعفران فاجعله
شيا فلو جمع العين بعقيد العنب واذا اردت فحك واحدة بلبين امراء وقطره
فى العين واطله ايضا من خارج فانه جيد ، واذا كان الهميب والحرارة
شديده فضع على العين والجهة بزر قطونا وحي العالم وهندباء وعنب
الثعلب ودهن ورد وبياض البيض ونحوه (لبي) الاشياء الحارة اللينة اجود
فى تسكين الوجع من هذه واحتل فى تنويم العليل فانه نافع ، ومما
يطلق على الجهة دقيق سميد وكندر ابيض وبياض البيض والزوجة الصدف
والصبر يلطخ من الصدغ الى الصدغ ، واعلم ان الادوية القوية القبض تجذب الى
العضو الوام وربما فسخا بشدة عصرها له فلذلك ينبغى ان يترك فى الاورام ، وذلك
انها تهيج وجعا شديدا ، والادوية القوية التحليل تحدث تاكلا بتهيج الوجع
فلذلك المعتدلة فى هذين اوفق فى الاورام الفلغونية وخاصة ان كان فى عضو
حساس جدا رقيق مثل الميسن •

قال جالينوس ضيق الحدقه اذا كان خلقة كان سببا لحدة البصر واذا كان حاد
كان رديا جدا لان هذا يكون من نقصان الرطوبة ، قال ذلك جالينوس فى العلل

Er hat außerdem woanders* gesagt: Wenn die erworbene Verengung durch die Vermehrung des Kristallwassers verursacht sei, dann sei die Behandlung leichter, weil das Verhärten oder Vertrocknen der Nässe einfacher sei als das Anfeuchten der getrockneten Sachen.

Nach meiner Ansicht**: Es gibt keine Ordnung in den Worten von Galen, weil einmal die Verengung der Pupille für das scharfe Sehen verantwortlich ist, und woanders das Gegenteil!

Grundsätzlich ist die Verengung der Pupille schlecht bei der Vertrocknung des Auges.

Sie ist gut und unschädlich für das Auge, im Gegenteil, sie verschärft das Sehen beim Feuchtwerden des Auges."

'Continens' (Hyderabad) III S. 6 Z 18 - 19 und S. 7 Z. 1 - 3,
Vgl. Kühn XII 601, XIV 331.

6

" Galen benutzt bei der Schwellung des Ohres Fette und Öle, besonders das Fett der Gänse und Hühner.

Ich glaube, daß die Benutzung dieser Fette, wenn sie auch die Schmerzen mildern, keine guten Erfolge mit sich bringen würde . Diese Therapie muß nur bei sehr heftigen Schmerzen benutzt werden und im Falle, daß Aderlaß und Durchfälle die Ursache der Schmerzen sind, dann benutzt man nachher ein Mohn-Zäpfchen und Essig.

* Kühn VII, 92

** Durch diese Wendung weist er - Râzî auf seine Meinung oder Ansicht hin.

والاعراض قال واما الحدقة الحادث بسبب رطوبة العينى واسترخائه فانه اسهل
مداواة لان تيبس المرطب اسهل من ترطيب اليابس •
(لي) ليس لجالينوس ههنا كلام منتظم وذلك ان ضيق الحدقه يكون سببا
لحدة البصر وانما يكون رديا اذا كان من ييس فاذا كان من رطوبة يجب
ان لا يضر بالبصر بل يزيد فيه •

جالينوس ، يستعمل فى ورم الأنفان هذا الدواء والشحم خاصة شحم البط والدجاج
وانما احسب ان استعمال هذه وان كان يسكن الوجع غير حميد العاقبه ، ولا
ينبغى ان يستعمل الا فى شدة الوجع جدا اذا كان الوجع قد وقع بالفصد والاسهال
ويستعمل بعقبه ثياب ما ميثا وخل •

'Continens' (Hyderabad) III S. 85 Z. 3 - 14

= Galen, Kühn XII 688 f. (Vgl. XIV 337)

7

"Galen: Was ich benutzt habe - und ich fand es nützlich -: daß du drei Sorten von Granatäpfeln, und zwar süße, saure und obstipierende, in genügenden Mengen nimmst, sie sollen reif und weich sein, diese sollst du zerkleinern und mit ihren Schalen fein rühren und Saft davon machen, dann sollst du den Saft kochen, aber nicht lange! Tu das Gekochte in einen Kupfertopf. Nimm davon den Satz und mahle ihn fein und nimm davon und tu ihn in die Nase. Diese Zusammensetzung ist sehr gut für Nasenpolypen. Die Wirkung dauert zwar lange, ist aber ohne Schmerzen, ohne Reiz und bringt keine Schwellung der Nasenschleimhaut wie die anderen Medikamente mit sich.

Wenn die Nasenpolypen hart sind, dann nimm von dem sauren Granatapfel mehr. Hilf dem Patienten, indem du ab und zu die Mischung von der Nase wegnimmst und etwas von der Flüssigkeit auf die Nase streichst. Bring die Flüssigkeit auch auf den Nasenrücken und in die Nasenlöcher mit einer Feder ein. Das ist, was ich verwendet habe, und ich finde es sehr gut.

Rhases: Nach meiner Meinung: Die Mischung von Galen müßte aus nur einer Sorte bestehen, den sauren Granatäpfeln. Diese ist stärker und besser. Er kann mit den sauren Granatäpfeln Grünspan und Salmiak zusammenmischen. Diese Mischung hilft sehr und reizt überhaupt nicht, so Allah es wünsche."

جالينوس ما استعملته انا فوجدته نافعا ان تاخذ من ثلاثة اصناف الرمان
الحلو والحامض والقابض عددا عظيما سقيا ويكون بالغة نضيجة طرية فدقها
نعما بقشورها واعصرها واطبخها طبخة يسيرة واجعلها في اناء نحاس وخذ الثفل
فانعم دقه واتخذ منه شيافا مطاوله وادخل منه في الانف فانه يقلع الباسور
في زمان فيه طول الا انه من غير لذع ولا وجع ولا يهيج وربما لما يفعل الادوية
الحارة ، وان كان الباسور صلبا فاجعل الرمان الحامض اكثر وان كان كثير
الרטوبة فالقابضة وارحه من الاشياف وقتا بعد وقت تخرجه من انفه وتجعل فيه
تلك العصارة تطليه بها وتقطرها فيه وتطلى حنكته ايضا به في الموضع الذي ينفذ
الى الانف برشة في فهذا ما جرئت وهو سليم بلا وجع (لي) ينبغي ان يعمل هذا
من الرمان الحامض وحده فانه يكون قويا ويجعل فيه زنجار النشادر فانه
يعمل عملا قويا ولا يهيج وجعا بته ان شاء الله ، قال وان جفت الاشياف السدى
من الرمان وسحقته ونفخت منه في الانف جاز واعد عليه في كل ساعة فانه يسيل
ويخرج ، وكذلك كل عصارة ودواء يابس ينفخ في الانف يحتاج ان يعاد كل قليل ، وارد فيها
مرة بنسراب ومرة بخل ممزوج ومرة بخل صرف بقدر ما يحتاج اليه العليل .

'Continens' (Hyderabad) III S. 152 Z. 3 - 8

Vgl. Kühn XII 855, XII 104

8

"Meine Meinung: Es ist eine Tatsache, daß Galen Recht hat, daß das Zahnen durch saure und bittere Sachen* verursacht wird. Die sauren und bitteren Sachen wie ungare Birnen und grüne Aprikosen und andere wie zum Beispiel eine bittere Frucht machen schneller Zahnen als der beste Essig. Was auch die Zähne zerkleinert und extrahiert: Das getrübte Öl, wenn das mit bitteren Früchten gekocht wird, bis es ganz flüssig ist wie Honig. Dann bringt man das auf die lückenhaften Zähne: So werden sie extrahiert."

'Continens' (Hyderabad) III S. 237 Z. 12 - 20

=Galen, Kühn X 903 f.

9.

"Galen sagt in seinem Buche 'Die Methode der Heilung', bei den Tumoren des Mundes, des Rachens und der Zunge ist das Gurgeln — genau wie beim Abführen des Bauches bei den Tumoren des Darmes — falsch. Deswegen vermeide das! da das Gurgeln die Stoffe zu sich hinzieht. Am besten wäre es, wenn der Tumor an diesen Stellen anfängt, daß man in Richtung der Nase attrahiert. Dann macht man einen Aderlaß bei der Vene an der Schulter.

* 'Saft unreifer Früchte'

(لي) يعلم صدق ما قال جالينوس ان الضرس يكون من الحامض ومن المفص • ان الاشياء الحامضه العفصه كالا جامس الخام والمشمش ونحوها مثل الحصرم وغيره اسرع اضراسا من الخل الثقيف القليل العفوصه • ومما يقلع الاسنان ويفتتها عكر الزيت ان طبخ مع الحصرم الى ان يشخر كالعسل ويطلي على الاسنان المتاكله قلعها •

جالينوس، في حيلة البر، متى حدث بالفم والحلق واللسان ورم فالغرغرة في هذه الحال كاسهال البطن عند تورم الامعاء وذلك خطأ فاجتنبه فانه يجبر المواد اليه، والجيد اذا ابتدا الورم في هذه المواضع ان ينجذب الى المخريش وكسذا يفصد لها العرق الكثفي فان لم يظهر فالاكحل اولا ثم المرقين الذين تحت اللسان (لي) قول جالينوس هذا انما هو في غرغرة لها حدة وحرارة تجتذب الى العواض فاما غرغرة باردة فانها بان تمنع اولى من ان تجذب بعد ان تجرى في ذلك بلا تعب عصب العضد في الابتداء بكثرة الغرغرة فانه يمكن ان يصير ذلك سبباً لجذب المادة •

Wenn die nicht gefunden wird, dann laß an den beiden Venen unter der Zunge!

Nach meiner Ansicht: Was Galen gesagt hat, braucht beim heißen, scharren Gurgeln nicht zu gelten, weil das heiße Gurgeln als einziges die Fähigkeit hat, zu den erkrankten Stellen zu wandern. Beim kalten Gurgeln wäre es angebracht, daß es nicht benutzt würde!"

'Continens' (Hyderabad) IV S. 138 Z. 13 bis S. 139 Z. 17

=Galen, Kühn XVIII B 198

10

"Galen hat gesagt: Das Letzte, worin sich alle Ärzte einig sind, das ist, daß die inneren Schwellungen, wenn sie abzedieren, Schüttelfrost und Fieber verursachen. Dieser Schüttelfrost kommt zustande, weil der Eiter die Organe reizt, genauso wie die scharfen Arzneimittel die Wunden reizen.

Das Fieber steigt mehr auf und wird stärker als vorher. Der Patient hat ein Schweregefühl, weil der Eiter sich nur an einer Stelle versammelt und von dort als penetrierende Mischung weiter wandern kann. Von dieser Stelle aus wird am 20., 40. oder 60. (Tage) die Eröffnung des Abszesses erwartet. An diesem Tag verschlechtert sich der Zustand des Patienten. Schüttelfrost und Fieber steigen sehr auf, mehr als vorher.

Das ist das Gegenteil dessen, was er (Galen) an einer anderen Stelle gesagt hat, daß nämlich folgendes Zusammentreten sich ereignet: Das Fieber erniedrigt sich und die Schmerzen lindern

قال جالينوس : اخر ما اتفقت عليه الاطباء ، الاورام الباطنة اذا تقيحت تحدث في وقت تقيحها نافر يتبعها حمى وانما يحدث ذلك النافر لان المدة تلذع الاعضاء كما تلذع الادوية الحريفة القروح وتضعف فيه الحمى باكثر مما كانت قبل ذلك ، ويعرض المريض في ذلك الوقت ثقل لان المدة تجمع وتحصل في مكان واحد بعد ان الخلط الذي منه يكون متصرفا فمن هذا الموضع الى العشرين او الاربعين او الستين يتوقع انفجار

sich, wenn der Eiter sich gebildet und einen Abfluß gefunden hat.

Die Schmerzen und das Fieber werden schlimmer nur während der Bildung des Eiters*. Aber wenn er gebildet ist und einen Abfluß gefunden hat, dann werden die Schmerzen geringer und das Fieber erniedrigt sich, aber es bleibt ein lokales Schweregefühl.

Wenn der Abszeß platzen würde, verursachte er Schüttelfrost und ein schweres Fieber, da der Eiter die Stellen reizt, auf denen er entlang wandert oder wo er passiert.

Hier liegt ein Fehler vor bei der Verwechslung des Terminus 'Vereiterung' und 'das Platzen eines Abszesses'. Galen hat beide Termini verwechselt.

Meine Meinung: Es ist deutlich geworden, daß Galen mit 'Vereiterung' 'das Platzen des Abszesses' meint oder verwechselt hat, weil er gesagt hat, daß der Patient Schweregefühl in einer Seite gefühlt hat. Das heißt, hier liegt eine Vereiterung vor. Dann hat er anschließend gesagt: Wenn es an dieser Stelle zu Vereiterungen käme, würde die Atmung schwerer und enger, weil der leere Raum der Lunge enger wird wegen der Überfüllung mit Eiter. Also hier verwendet er das Wort bestimmt nicht im Sinne der Vereiterung, sondern im Sinne des Platzens eines Abszesses. Nachher hat er auch gesagt: Von den Vereiterten werden gesund solche Leute, die das Fieber verlassen hat und die einen guten

* Kühn VII, 445

المدة ، وهذا اليوم هو الذى يعرض فيه النافض والحمى الشديدة بأشد ما كانت
والثقل ،

وهذا مخالف لما قاله في موضع آخر ان الاتفاق قد وقع ان الحمى تهتدى والوجع
يخف اذا تكونت المدة وفرغت ، وأشد ما تكون الحمى والالوجاع في الوقت الذى يتكون
فيه المدة ، فاما اذا كانت وفرغت فانها تهتدى الحمى وتخف الوجع ، وتصير فى
مكانه ثقل ، فاما اذا انفجر فانه يهيج نافض وحمى صعبه لان المدة تلذع الاعضاء
التي تنصب عليها وانما وقع الضلط من اشتراك في الاسم وهو التقيح لانه يقول في
وقت التقيح ، التقيح يكون كيت كيت والتقيح لم يبين انه يريد بجمع القيصع
او انفجاره

(لي) قد بان انه يريد بالتقيح انفجار المدة لقوله بعد هذا انه كان يحس
بالثقل في جانب واحد فالتقيح فيه ، وبانه قال بعد هذا بقليل : انه اذا تقيح ضاق النفس لان
الغضا الذى في الرئة تضيق من صباب المدة فيه ، وقال بعد قليل : انما يسلم من
التقيحين من فارقه الحمى واشتهى الطعام ، وبعد هذا بفصول وبما اقول ببين

Appetit haben.

Aus diesen Worten ist es deutlich für jeden, der das gelesen hat oder lesen möchte, daß Galens 'Vereiterungen' 'das Platzen des Abszesses' und nicht die Ansammlung von Eiter heißt. Er hat zum Beispiel gesagt: Vereiterungen - wenn sie an einer Stelle wären - würden durch die Wärme der Stelle erkannt. Wenn der Patient auf der gesunden Seite schlief, würde er auf der erkrankten Seite ein Schweregefühl wahrnehmen."

'Continens' (Hyderabad) IV S. 139 Z. 18 bis S. 140 Z. 2
=Galen, Kühn XVIII B 200

11

"Galen hat über die Symptome und Erscheinungen der Pleuritis folgendes gesagt: Der Eiter findet bei der Pleuritis nur in eine Thoraxhöhle Abfluß, während bei Erkrankungen der Lunge in beide Thoraxhöhlen.

Wie man den Eiter auf einer bestimmten Seite erkennen kann: Er wird deutlich durch Fieber und Schweregefühl.

Nach meiner Ansicht: Das ist gar nicht nötig, weil die Schmerzen, die am Anfang vorhanden sind, die Unterscheidung ermöglichen zwischen dem Abszeß in der Lunge und dem in der Pleura. Wichtig ist die Lage der Schmerzen und die anderen Erscheinungen

لمن قراء فني هذا الموضع من الكتاب فلقراء فانك تعلم انه يسمى التقيح انفجار المدء لا اجتماعها ، قال : التقيح ان كان بجانب واحد فتعرفه من انه يكون اسخر ومن ان العليل اذا نالم على الجانب الصحيح احسن يتقل معلق في الجانب المتقيح •

قال في علامات ذات الجنب : انما ينصب القيح الى احيد تجوفي الصدر ، واما من علل الرئه فتح الجانبين ويستدل على المدء في اى جانب هي بالسخونة والثقل (لي) لا يحتاج الى ذلك لان الوجع في اول الامر يفرق لك بين الخراج في الرئه وفي غشاء الصدر بموضع الوجع ، وسائر العلامات •

'Continens' (Hyderabad) IV S. 182 Z. 5 -7

=Galen, Kühn XII, 273

12

"Galen: Das Fett kann, wenn es allein gegessen wird, sehr nützlich sein bei der Heilung der Pneumonie und der exsudativen Pleuritis. Wenn es mit Honig und bitteren Nüssen gemischt wird, ist seine Hilfe gegen Exsudate stärker und sein Verdauen geringer.

Meine Meinung: Ich glaube, daß er Butter und nicht das Fett meint.

'Continens' (Hyderabad) V S. 13 Z. 4-10

=Galen, Kühn VIII, 720 r., XIII, 947 f.

13

"Galen hat in Bezug auf Verhärtung der kleinen Venen gesagt: Die Therapie der Vertrocknung, bei der die Nässe des Lumens der kleinen Gefäße* ausgetrocknet ist, muß auf der Bekämpfung der Kälte des Körpers aufbauen. Diese Therapie ist besser, weil die Kälte des Körpers ausgeprägter als die Vertrocknung ist. Die Vertrocknung ist also als Folge anzusehen. Wenn man die Erkältung des Körpers bei den Patienten durch zweitägige Erwärmung und durch eine geeignete Kost behandelt, wird die Therapie der Vertrocknung beschleunigt, und die Heilungsaussichten sind besser. Am dritten Tag kann man die Kost umstellen und eine

*Poren

- (ج) السمن متى أكل وحده عظم نفعه في انضاج ذات الرئة وذات الجنب ونفثسه ،
فان خلط بعسل ولوز مركات اعانته على النفث اقوى وانضاجه اقل •
(لي) احسبه يريد الزبد لا السمن •

قال جالينوس : ومداواة اليسر الذي قد جفت فيه الرطوبات التي في تجويف العروق
الصفار ينبغي ان تكون مداواة لبرودة الجسم فان ذلك اولى من اليسر لان البرودة
هي الغالبة على الجسم واليسر تابع له ، ولهذا صارت مداواته سريعة فان دبرت
هولا بان تسخنهم يومين اسخانا معتدلا وتغذوهم صلح ان تعطيهم في اليوم
الثالث غذا* اغلظ قليلا ، ولا يضرهم ، ويكون في اليوم الرابع احسن حالا وكذا في
الخامس وما بعده •
(لي) لم يعط جالينوس لشي* من هذه علامات يفرق بينها •

üppige Mahlzeit ohne Schaden geben.

Am vierten und fünften Tag wird sein (des Patienten) Zustand sehr verbessert.

Nach meiner Meinung: Galen hat überhaupt keine Symptome und keine Zeichen für die Differenzierung der angegebenen Beschreibung gegeben."

'Continens' (Hyderabad) V S. 18 Z. 1 - 10

Vgl. Kühn XIV, 752 f., 754 f.

14

"Galen sagte: bei der schlechten Verdauung ist die Heilung leichter und schneller als bei anderen Leiden mit Hitze oder Kälte.

Die Therapie der feuchten schlechten Verdauung besteht aus trockenen Speisen ohne Hitze oder Kälte, also ohne starken erwärmenden oder kaltmachenden Effekt. Am besten wäre Verminderung der Speisen durch vieles Trinken. Wenn es sich aber um schlechte Verdauung mit Hitze handelt, ist die Therapie die Benutzung obstipierender und zur Abkühlung führender Sachen.

Das Trinken von kaltem Wasser hilft in diesem Fall sehr.*

Meine Meinung: Wie ist das möglich bei der feuchten schlechten Verdauung?

Ich bin der Ansicht: Bei der feuchten schlechten Verdauung, der kalten, ist die Behandlung mit den scharfen und warmen Sachen am besten. Mische mit diesen Sachen obstipierende Arzneimittel, wenn sie nicht mehr deutlich zur Abkühlung führen.

*Vgl. Kühn XI, 54

قال : فاما سوء المزاج فهو اسهل برء واسرع من سائرهما مع حرارة كان او مع برودة ، وداء سوء المزاج الرطب فيها بالاطعمة المجففة من غير ان تسخن ، ولا تبرد تبريدا او اسخانا قويا ، وقلل بالشراب ، واذا كان مع حرارة استعملت الاشياء القابضة الباردة ، وينفع ايضا شرب الماء البارد .

(لني) كيف وهذا رطب ، واما سوء المزاج البارد فامضل علاجه الاشياء الحريفة الحارة ، واخلط معها دائما اشياء غصصه بعد ان لا تكون مما يبرد تبريدا ظاهرا .

والاقلال من الشراب افضل ما عولجوا به وابلغه فيهم ، وليكن ذلك الشراب القليل شرابا قويا الاسخان ، وسائر ما يعالجون به من خارج شبيهها بهذا التدبير .

Die Verminderung des Trinkens ist die beste Therapie. Dieses verminderte Trinken muß Wärme erzeugen können.

Auch bei der äußeren Behandlung muß es genauso oder ähnlich sein.

'Continens' (Hyderabad) V S. 22 Z. 20 bis S. 23 Z. 8

=Galen, Kühn VIII, 45 f. (vgl. VIII, 44)

15

"Galen sagte: Wenn bei der Stuhluntersuchung ein dünnes Häutchen von dem Ulcus gefunden wird und wenn der Schmerz oben in der Magengegend ist und wenn er am Anfang des Körpers liegt, dann ist das Ulcus im Magen selbst. Wenn der Schmerz hinten ist, ist das Ulcus in der Speiseröhre.

Wenn der Patient Mostrich gegessen hat und darauf die Schmerzen kamen, ist das Ulcus im Kardiagebiet des Magens. Wenn aber das Ulcus am Pylorus ist, sind die Schmerzen überall im Wege (Bereich des Thorax).

Meine Meinung: Das ist falsch! Wenn das Ulcus in der Speiseröhre wäre, würde es sehr viele Schmerzen während des Schluckaktes geben, bevor das Geschluckte ganz unten ankommt. Wenn aber das Ulcus an der Kardia wäre, kämen die Schmerzen beim Eintreffen des Geschluckten in der Nähe der Brust.

Wenn das Ulcus im Magen wäre, würde der Patient gar nichts fühlen oder erst nach einer langen Zeit. Sonst gibt es keine andern Möglichkeiten.

قال جالينوس، وان كان في الغائط قشرة قرحة وان كان الوجع فوق حيث المعدة،
فانه ان كان في مقدم الجسم في المراق فالقرحة في المعدة، وان كان من خلف
فهو في المريء، وان كان اذا بلع خردلا فارجعه فالقرحة في فم المعدة، وان كانت
في اسفل المعدة وجد له وجعا في ممره في الصدر ١٠
(لهي) هذا غلط ان كانت القرحة في المريء وجد له لذع ساعة يبلع قبل ان يصل
كثيرا الى اسفل، وان كان في فم المعدة فحين يصل الى قريب من الصدر، وان كان
في المعدة فانه لا يحس البتة او يحس بعد زمن طويل، فاما في الممرور عند الاددرا
فلا .

'Continens' (Hyderabad) VI S. 16 bis 17 Z. 11

a)=Galen, Kühn XVII B 678

b)=Galen, Kühn XVII B 679 f.

16

"Galen sagte über Erkrankungen der Eingeweide, besonders des Magens, die durch Entleerung des Körpers behandelt werden können:

(a) Die Erkrankungen, die Entleerung brauchen und die oberhalb des Zwerchfells liegen, sind durch Erbrechenlassen der Schädlichkeiten zu behandeln, während die Erkrankungen, die unterhalb des Zwerchfells liegen, mit Entleerung des Darmes zu behandeln sind. - Wer Abführmittel getrunken hat, soll sie nicht ausscheiden, bis der Durst eingetreten ist.

(b) Er sagte außerdem: Der Durst beschleunigt sich bei manchen Leuten während der Defäkation und kommt später bei anderen. Der Durst beeilt sich wegen der Hitze des Magens oder wegen dessen Obstipation oder wegen beider zusammen oder wegen des Medikamentes, wenn das heiß und scharf ist. Es gibt noch andere Ursachen, beispielsweise Entleerung und Ausscheidung der Gallenstoffe. Im anderen Fall wird der Durst langsamer, das heißt, wenn der Magen des Trinkenden kälter ist oder wenn das Medikament nicht heiß und nicht scharf ist oder wenn das Entleerte schleimig oder Wasser ist. Aber nur bei den Leuten, die ihren Durst später bekommen haben, nachdem sie bereits sehr viel entleert haben, wird es sehr viel Durst geben. Also: es ist genug mit den gezielten Entleerungen, wenn der Durst erreicht ist.

ج : وما احتاج منها الى استفراغ ثم كان فوق الحجاب من البدن فالقي* اولسى
به وما كان اسفل فالاسهال ، من شرب سهلا فلا يقطع الاسهال حتى يعطش*
قال : العطش يسرع الى بعض الناس عند الاستفراغ ويتاخر عن بعض فيسرع اما من اجل
حرارة المعدة او يسهها او لهما معا طبيعيا كان الشارب او حادثا في ذلك الوقت ،
واما من اجل الدواء اذا كان حارا لداعا ، واما من اجل انحطاط المنفرغ اذا كان
صفرا ، ولاضداد هذا يبطى* العطش اعنى ان يكون معدة الشارب ابرد او اارطب ،
واما ان يكون الدواء غير حار ولا لداع واما اذا كان ما يستفرغ بلفما او ماء ، قاله
الا ان من تاخر عطشه ايضا اذا استفراغ استفراغا كثيرا تبع ذلك عطش فقد يكتفى
اذا في قدر الاستفراغ بان يحدث العطش* .

Er sagte außerdem*: Das entleerende Medikament hilft sehr beim Erzeugen des Durstes, weil es, auch wenn es nicht scharf und heiß ist, etwas Geheimnisvolles enthält.

Meine Meinung: Du mußt wissen, wenn der Durst durch das undeutlich heiße Medikament oder durch die zur Ausscheidung führenden Arzneimittel verursacht wurde, ist die Entleerung sehr stark verordnet worden und umgekehrt.

Über das heiße Medikament und über die Leute, die einen heißen Magen haben: Sie würden wahrscheinlich Durst haben, ohne viele Entleerungen gehabt zu haben. Du mußt mit diesem Hinweis arbeiten.

Über die Aussage von Galen: Wenn jemand Gallenfarbstoffe entleeren würde der Durst schneller kommen, desgleichen auch bei den schleimigen Ausscheidungen: Hier mußt Du genau überlegen, bevor Du das annimmst.

Ich bin der Meinung, daß das Urteil über jedes Abführmittel, daß es unbedingt mit Hitze einhergehen und scharf sein müßte, nicht angebracht ist.

Er verstand unter Abführmittel jedes, das anziehen kann, auch wenn es nur wenig attrahiert. Diese normalen Medikamente – bei der Ehre meines Lebens – sind stark genug, nur solche nicht, die mittels einer besonderen Eigenschaft wirken. Er meint nicht das Wasser, nicht die zur Glätte führenden Stoffe und nicht die Fette. Derjenige, der kein Fieber hat, und hat doch Bauchschmerz:

* Kühn XVII B 680 "praeterea"

قال : و يعين على حدوث العطش الدوا' المفرغ لانه لا يخلو وان لم تكن معه حدة وحرارة
بينه ان يكون معه من ذلك شيء خفي •
(لي) اعلم انه اذا حدث العطش من الدوا' غير البين الحرارة وفي المرطبات فان
الاستفراغ قد بالغ وبالضد ، واما في الدوا' الحار واصحاب المعدة الحارة فربما
عطشوا ولم يستفروا استفراغا كثيرا وبحسب ذلك فاعمل ، واما قوله : انه ان كان
الذى يستفرغ صفرا' اسرع العطش وقد وان كان الذى يستفرغ بلغما ايضا فانظر فيه ،
وقد رايت الحكم على كل مسهل انه لا بد ان تكون معه حرارة وحدة ما ولو كان
خفيا وهو يعنى بالمسهل ههنا الذى يجذب ولو ادنى جذب ، وهذا لعمري لا يخلو
من حده ما الا ما يفعل بخاصة ولا يعنى الماء ولا المزلقات والدسم ، ومن لم تكن به
حمى واصابه مغمض وثقل في الركبتين ووجع في البطن فانه يحتاج الى ان يستفرغ بالدوا'
من اسفل لان ميل الاخلاط منه الى اسفل •

zen und Knieschmerzen, der braucht eine Entleerung von unten her durch Medikamente, die abführen können, weil die Erkrankung im Bauch ihren Sitz hat."

'Continens' (Hyderabad) VI S. 158 Z.8 bis S. 159 Z.10
=Galen, Kühn XVI, 207

17

"Galen sagte: Alle Ärzte führen die obere Entleerung (= das Erbrechenlassen) - und zwar für alle 15 Tage je einmal - auf, nur der Autor dieses Buches (gemeint ist Galen) nicht. Er sagte darüber: Ich bin der Meinung, daß dieses (= der Vomitus) zweimal in zwei hintereinanderfolgenden Tagen durchgeführt werden soll, weil einmal das Erbrechenlassen für den Patienten am zweiten Tag leichter ist, zum andern er am ersten Tag nicht alles, was zum Magen hin durch Öffnungen der Adern (dem Körper) entzogen ist, ausscheiden kann, da der Rest erst am Ende des ersten Tages und nachts dahin (= in den Magen) gelangt, vorausgesetzt daß am ersten Tag der Mageninhalt ausgeschieden worden ist. Deswegen soll der (Patient) erst am Ende des zweiten Tages die obere Entleerung abbrechen.

Meine Meinung ist: In diesem Fall sah ich, daß die Hauptursache der Verbesserung durch Galen bei dieser Maßnahme die Häufung der Entleerung und das vermehrte Erbrechenlassen sei.

Ich bin der Meinung, daß die Gewöhnung an den vomitus nur für diejenigen in Frage kommt, die es benutzen wollen gegen unklare Erkrankungen und mittels starker Medikamente wie weißer

ج : جميع الاطباء بامرون بالقي* فى كل خمسة عشر يوما مرة خلا واضح هذا الكتاب فانه قال : ارى انه جعل ذلك مرتين فى يومين متواليين احدهما ان القي* يسهل عليه فى اليوم الثانى ، ولانه فى اليوم الاول لا يستنظف جميع ما انجذب الى المعدة وانفواه المروق لانه ينحدر اليها فى بقية ذلك اليوم والليله اكثر اذا قل ما فيها فى اليوم الاول فاحب ان يقطع الاسهال من غد .

(لى) رايت اقوى سبب يصح به جالينوس هذا الفعل اعتياد القي* والاستطلاق ، وانا ارى ان الاعتياد للقي* انما يحتاج اليه من اراد ان يستعمل القي* للدواء الغاضه ثم بالادوية القوية كالخرق ونحوه الذى يشده ما يزعج فاما من يريد اخراج ما

Nießwurz (*helleborus albus*) und anderer.

Aber eine solche Person, die Entleerung benötigt wegen des Möglichen, nicht aber wegen des Unmöglichen ihres Mageninhalts, diese Person benötigt nur die Säuberung ihres Magens. In diesem Fall ist die Wiederholung der Entleerung unnötig. Ich finde, daß die Wiederholung überflüssig ist, weil die vollkommene Säuberung keine Rolle spielt, da wir eigentlich nur den zähflüssigen Schleim entfernen wollen und wir nicht die vollkommene Säuberung bezwecken. Ich finde, daß es genug ist, das Mögliche zu entleeren und nach einer bestimmten Zeit dies noch einmal durchzuführen. Ich finde, daß diese (=Galens) strikte Säuberung und die Wiederholung am zweiten Tage keine Bedeutung hat, weil der Vomitus einen Schutz der Gesundheit als Ziel hat, aber keine therapeutische Wirkung in Bezug auf unklare Krankheiten besitzt. Ich glaube, daß die Behauptung Galens, daß - wenn der Mensch am ersten Tag erbrochen und eine gewisse Zeit danach gegessen und getrunken hätte - von den Öffnungen der Adern der Rest käme, der am zweiten Tage zu entleeren sei, falsch ist. Es kommt überhaupt nichts durch die Öffnungen der Adern zum Magen, wie er behauptet hat, denn diese (Behauptung) setzt nichts anderes voraus als eine Kraft des attrahierenden Magens, beziehungsweise eine Kraft der Leere.

Wenn es sich um ein Zustandekommen dieser (Attraktion) durch die Kraft des Magens handelte, würde der Hunger die Nahrung an sich ziehen und bliebe selbst unbetroffen davon.

Wenn es sich aber um die Kraft der Leere handelte, würde sich der Magen anders verhalten, weil er ineinander gezogen wird:

يسهل خروجه في معدته لا ما يمر ، وإنما يريد تنقية ما في المعدة لا غير فلا يحتاج الى اعادة القيء على ان الاعاده في يوم لا يعمل كبير عمل ولا يحتاج ان يستنظف هذا الاستنظاف الذي يقصد ، لانا انما نريد ان نخرج ما في المعدة من فضل البلفس لا ان نخليها منه فيكفي ان نأخذ منه ما يسهل في كل مرة من الزمان على مقدار يحتاج اليه ، وليس لاستقصاء النظيف ولا الاعتياد في هذا القيء معنى لان هذا القيء هو من حفظ الصحة لا من مداواة الاعراض الفعاضه ، فان الانسان اذا تقيأ يومه ثم اكل بعد القيء بمدة وشرب ليس يجيئ سقي من العروق الي المعدة كما زعم ، لان هذا لا يخلو ان يكون بقوة المعدة الجاذبه او بقوة الخلا فان كان بقوة الجاذبة للمعدة فان الجوع يسير فيأخذ الغذاء يؤمن ذلك وان كان باتباع الخلا فان المعدة ليست كذلك لانها تولتق الانضمام والغذاء ايضا يؤمن من ذلك فليس لهذا وجه البتة .

Der Hunger verringerte sich und die Nahrung bliebe unbetroffen."

'Continens (Hyderabad) VII S. 207 Z.6-12

=Galen, Kühn XVIII A 163 f.

18

"Das siebte Kapitel von Hippokrates:

Jener, der versteinerte zähflüssige Exsudate zwischen Zwerchfell und dem Magen besitzt, wird - wenn diese versteinerten Exsudate zu den Adern wandern würden und dann zur Harnblase - von seinem Leiden erlöst.

Galen: Hinsichtlich dieser Behauptung besteht ein Zweifel, weil dieses Exsudat - wenn es dort Schmerzen verursacht - nach unten wandert bis zur Symphyse. Es ist unmöglich, daß dieses Exsudat in die Blutgefäße hineinwandert, wie das Wasser beispielsweise bei Odemen in die Adern hineinwandert und mit dem Urin hinausbefördert wird.

Meine Meinung: Diese Aussage ist richtig, weil Galen meint, daß die Hineinwanderung des Wassers in die Adern und Därme mit Hilfe der Filtration zustande kommt. Es ist möglich, daß Hippokrates mit diesem Exsudat das Wasser gemeint hat, weil er mehrmals das Wort Exsudat bei Ödemen verwendet hat."

الفصول السابعة : من كان به بلغم متخجربين الحجاب والمعدة فانه اذا جرى
في المروق الى العثانه انحلت علقته •

ج : في هذا شك لان البلغم اذا وجع هناك انحدر الى اسفل حتى يبلغ الى العثانه
ولا يمكن ان يدخل البلغم الى المروق كما تدخل الرطوبة الرقيقه العائيه
في الاستسقاء وتجرى في البول •

(لي) هذا كلام يصح ان جالينوس يرى ان دخول الماء الى المروق والامعاء بالرشح
ويمكن ان يكون ابقراطعني بالبلغم الماء فانه قد يستعمل لفظة البلغم في الاستسقاء
كثير جدا •

'Continens' (Hyderabad) VIII S.10 Z. 5-14

=Galen, Kühn XVIII A 18

19

"Galen sagte: Alle Autoren der verschiedenen Bücher äußerten sich entsprechend der Behauptung von Hippokrates, daß bei der Bauchkolik, wenn sie unterhalb des Nabels läge, die Heilung leichter wäre, aber beim Dunndarm und oberhalb des Nabels wäre die Heilung schwieriger und komplizierter.

Galen: Das muß man überlegen, weil die Dysenterie und die Kolitis die schlimmsten Schmerzen ohne Unterschied verursachen.

Meine Meinung: Der Galen kritisierte diese Leute wegen der Beteiligung des Kolons. Es gibt einen großen Unterschied zwischen Darmkolik und Dysenterie. Bei Dysenterie hat man das Bedürfnis zum mehrmaligen Stuhlgang, aber mit Mühe und Leid.

Die Kolitis ist eine Erkrankung ohne Stuhlentleerung oder ohne die Störungen der häufigen Stuhlentleerungen, während Bauchschmerzen oder Bauchkoliken Winde sind, die mit Nässe herumwandern, und man glaubt, daß es sich hier um Stuhlgang handle, aber es kommt nichts oder nur sehr wenig."

'Continens' (Hyderabad) XI, S. 116 Z.4-10

=Galen, Kühn XI 304

20

"Galen sagt: Ich weiß, daß ich mehrmals die Krankheit, die Ischias (Frauenader) heißt, heilen konnte mit Blutentnahme am Fuß, vorausgesetzt daß die Krankheit nicht durch Erkältung

قال جالينوس : وجميع مفسري الكتب قالوا في قول ابقراط ان المغص اذا كان اسفل السرة كان البرء اهون ، واما في الامعاء الدقاق ففوق السرة فانه اشد واصعب .
ج ، هذا (الف ب ١٢٠) فيه نظران الزحير والقولنج من اشد الاجاع التي لا
اختلاف معها .

(لي) انما استفتت جالينوس هذا على هؤلاء القوم بسبب اشتراك المغص ، وبين وجع القولنج فرق كثير وكذلك بينه وبين الزحير لان التزحير هو الانزعاج الذي اخراج البراز ، والقولنج وجع لا يوهم ^{ان} معه خرج البراز ، فاما المغص فانه ربح تدور مع رطوبة توهم انه يكون خرج البراز ثم لا يكون او يكون اقل مما انذر .

قال جالينوس : اني لاعلم اني قد ابرأت غير مرة العسله التي تسمى النفرس (عرق النسا) باستفراغ الدم من الرجل وذلك يكون متى لم تكن العسله من برد ، لكن كانت من

verursacht wurde, sondern durch eine Füllung der Adern im Bereich des Kreuzes. Deswegen ist für die betreffende Person, die an dieser Erkrankung leidet, günstig eine Entleerung der Ader⁺, die an der Kniekehle hinten⁺⁺ liegt, und zwar viel besser als das Lassen zu der Saphena (magna). Die Stauung einer bestimmten Körperstelle ist hier für sie unnütz.

Meine Meinung: Galen erwähnte kaum die (saphena magna). Es scheint, als ob er sie gar nicht brauchte. Er kann darauf verzichten, weil er die Ader, die an der Kniekehle liegt, benutzt. Ich finde, daß die saphena (magna) hier sehr wichtig ist, genau so wichtig wie der Hauptast und seine Verzweigungen an der Basilica. Gerade bei dieser Erkrankung schätze ich das Lassen zu der Saphena mehr als den Aderlaß an der Ader der Kniekehle, (die saphena parva liegt zu weit entfernt).

Diese Überlegung hatte Hunain auch vertreten."

'Continens' (Hyderabad) XII S.55 Z. 4-12

Vgl. Galen, Kühn XVIII B 198 f. (ferner: VII 627, VIII 47, XVII A 825 ., XVII B 58)

21

"Mein: Ich sah, daß die Aderlässe das Abklingen der Abszesse verzögerten.

Wenn du willst, daß ein Abszeß zur Reife gebracht wird, entleere dann kein Blut, weil es seine Reifung schwächt. Der Beweis, daß der innere Abszeß eröffnet werden könnte, ist der

⁺Aderlaß, Venenpunktion, ⁺⁺Saphena parva

اجل الامتلاء في العروق التي في الورك . ولذلك صار انتفاع من به هذه العلة يفصد العرق الذي في مابض الركبة اكثر من انتفاعه بفصد الصافن . واما الحجامه فبلا يكاد يكثر نفعها لهم .

(لي) ج . لا يذكر عرق النساء البتة كانه شيء لا يحتاج اليه ويستغنى عنه بالفصد من مابض الركبه . وما محل عرق النساء عندى الا محل الاسليم من الباسليق ، فان الاسليم ايضا يستبان له فضل نفع على الباسليق وان كان يتشعب منه ويقال : ان ذلك لطول الجذب . والنساء يفضل على (الذى فيه) مابض الركبه كذلك ولانه خارج فكانه يكون اجذب من الورك . والامر بينه وبين العرق الذى في مابض الركبه قريب النفع (فاما الصافن فبعيده كما) قد شهد به حنين .

(لي) رايه الفصد موجبا ان يؤخر نضج الخراجات فاذا اردت نضج خراج فلا تخرج الدم لانه يضعف نضجه ، والدليل على ان الخراج الباطن قد تفتح وجمع الدم

Schmerz des Eiters, wenn er sich zu einer Masse verdichtet hat. Darauf folgt die Milderung des Fiebers und die Verringerung des Schmerzes.

Anstelle des Schmerzes und des Anziehens wird Druckgefühl entstehen. Die Zeichen des Abszeßplatzens sind auftretender Schüttelfrost, der von Fieber gefolgt wird. Das Druckgefühl verschwindet dann.

Der Galen machte in den Fortschritten des Wissens eine Aussage, die das Gegenteil von diesem (eben Erwähnten) bedeutet.

Diese antagonistische Aussage muß man kontrollieren. Und zwar weil Galen sagte: Wenn der Schüttelfrost und das darauffolgende Fieber einträten, würde der Zustand schlechter und stärker als sonst. Wenn der Patient noch ein Druckgefühl an der Stelle hätte, würde der Eiter verfestigt und vermehrt. Aber wenn in dieser Zeit das Druckgefühl an der Stelle verschwindet, ist der Eiter ausgebrochen."

'Continens' (Hyderabad) XII S. 151 Z. 14 bis S. 152 Z. 6
Vgl. Kühn II 230; X 406 f.; X 887; X 940; X 49 f.; XI 59 f.

22

"Galen sagte im dreizehnten der Methode der Heilung*: Bei einer Verwundung oder Zerreißung des Kopfes eines Muskels und der darauf zu erwartenden Verkrampfung und Verkürzung desselben: Wenn es das nicht durch irgendeine medikamentöse oder

* In Buch XIII von 'De methodo medendi' keine genaue Parallele nachweisbar.

إذا استحكمت ذلك فيها أن تسكن الحميات وشدة الوجع ويصير في مكان الوجع والنخس ثقل ، والدليل على انفجاره أن يهيج نفاض يتبعه حتى ثم يقوم الثقل بعد ذلك •
(قد) قال في مقدمة المعرفة قولاً مخالفاً لهذا فلينظر في ذلك ، وذلك أن جالينوس قال : إذا عرض النفاض والحي بعقبه تجيء أشد من العادة وأحياناً يشغل في المكان ففي ذلك الوقت قد طالت المدة واستحكمت ، من هذا الوقت إذا سكن الثقل ويطل هذا فقد انفجر القيح •

قال جالينوس في الثالثة عشر من حيلة البر : متى أصابت رأس العضلة جراحة أو وجبة فتبع ذلك تشنج ولم تقدر على دفعه بشيء مما يداوى به هذا التشنج احتجبت إلى

physikalische Methode vermeiden kannst, mußt du in diesem Fall den Muskel quer schneiden, sodaß du mit dieser Methode die Verkrampfung löst und die (Funktion) dieses Muskels stillegst.

Er sagte: In derselben Weise wärest du verpflichtet, wenn an einem Nerven eine Zerquetschung oder Zerreißung verursacht worden ist, ihn zu extrahieren, besonders wenn du siehst, daß der Patient der Verkrampfung beinahe erliegt, oder wenn der Zustand dem Patienten einen Gehirnschaden verursachen könnte. Beide Erkrankungen sind sehr schwer zu behandeln.

Meine Meinung: Es ist unnötig, den Muskel zu inzidieren, es sei denn, daß die verschiedenen Therapiemethoden nichts nutzen und du dich in einer sehr schwierigen Lage befindest."

'Continens' (Hyderabad) XII S.211 Z.3 bis S. 217 Z.7

=Galen, Kühn X 333-336

23

"Er (=Galen) sagte: Bezüglich der Verwundung von Arterien haben viele Ärzte gemeint, daß es möglich sei, diese (Arterien) zu verfestigen (Manche von den Ärzten dachten, daß es unmöglich sei, dieses Loch zu verschließen).

Einige Ärzte bauen ihre Feststellung in diesem Fall auf die Erfahrung. Andere lassen ihre Meinung durch Überlegung (Maß) bestätigen. Sie sagen, die pulsierenden Arterien sind hart und verknöchert, und harte Körper werden nicht miteinander verbunden, wenn sie zerissen sind. Wir haben niemals gesehen, daß ein Knorpel mit dem andern zusammengeheilt oder ein Knochen mit dem

تقطع تلك العضلة عرضاً فتدفع بذلك التشنج وتبطل (فعل) تلك العضلة . قال :
وكذلك متى اصابته عصبية او وجبة او نحسة فقد يضطر الامر الى بترهه وذلك عندما
ترى العليل قد اشرف على التشنج او على اختلاط العقل بسبب تلك الوجبة وكلاهما
عللتان عسرة القبول للعلاجات . جوامع ما في القانون الى هنا .
(لي) لا يجب ان يقطع العضله الا اذا تنفع العلاجات واضطرت .

قال : واما الجرح الحادث في الشرايين فقد ظن قسم من الاطباء انه مما يمكن التهامه
(ومعهم ظن انه مما لا يمكن التهامه) ومعهم يستشهد في ذلك بالتجربه ،
ومعهم يستشهد بالقياس . فيقولون : ان الضارب احد صفاتي الشريان صلب
غضروفي ، والاجسام الصلبه لا تلتحم ، وذلك (انظر) لم نجد غضروفا قط اتصل بغضروف

andern verknüpft worden ist. Höchstens werden die Knochen miteinander durch Leim verfestigt.

Ich (=Galen) sage: Ich habe Arterien gesehen, die miteinander verwachsen sind, und in ihrer Umgebung wurde sogar Fleisch gebildet: Bei den Kindern und Frauen an Stirn, Hals, Handtellern und am Ellbogengelenk.

Bei einem jungen Mann hatte man fälschlicherweise eine Arterie als eine(pulsierende) Vene punktiert. Ich wurde gerufen.

Ich habe direkt die beiden Öffnungslippen aufeinander mit Sorgfalt zusammengefügt und legte zuheilende gute Medikamente auf.

Ich applizierte dann über dem Medikament ein Gummistückchen, das weich und naß war. Ich sagte dem Patienten, er solle das Gummistückchen an jedem Tag anfeuchten und er solle es nicht vor dem 4. Tage entfernen, und das nur in meiner Anwesenheit.

Am 4. Tag haben wir es gelöst und haben gefunden, daß die Stelle des Loches sich geschlossen hatte. Wir haben noch weiter Medikamente darauf getan und einen Verband angelegt. Wir haben einige Tage gewartet und beobachtet, daß es auf diese Weise gut geheilt war - bei diesem Mann allein. Bei anderen, die ich beobachtet und behandelt habe, war es nicht ganz gelungen, sie zu der eben erzielten ausgezeichneten Heilung zu bringen. Einige haben als Folge des Loches ein Aneurysma bekommen. Dieses Aneurysma war bei einigen Leuten klein, bei den anderen groß.

Galen sagte: Die Leute, die geheilt worden sind ohne Ausbuchtung des Lumens der Arterie, wurden nicht stark verletzt, und die Öffnung war geringgradig.

(ar-Razi:) Meine Meinung: Ich denke (auch), daß der Bruch seine

ولا عظاما التحم بعظم بل انما يلتزق العظام بعضها ببعض بالدشبد •

وانا اقول : انى رايت شرابين التحم ونبت حول خرقها لحم ، اما فى الصبيان والنساء

فى الجبهة والعنق والكفين والرسغ ، واما فى رجل شاب فان رجلا فصد الشريان على انه عرق

(ضارب) فبادرت الى شفتي الجرح فجمعتهما باستقصاء ووضعته عليه من الادوية المغرية

المسداة ووضعت فوق الدوا اسفنجة لينة رطبة ، وتقدمت اليه ان يوطأ الاسفنجة

وينديها (فى) كل يوم ولا يحله الا فى اليوم الرابع بحضرتنا ، فلما كان (فى) اليوم

الرابع حلثناه فوجدنا موضع الخرق قد التحم التحاما محكما فاعدنا عليه الدوا

وربطناه اياما (اخر) فبرا خرق العرق الضارب من هذا الرجل دون سائر من رايته

فصد من مأبضه شريانا ، فاما سائر من فصد من مأبضه شريان فكلهم عرضت لهم

انعله التى تسمى ابورسما الا انها كانت فى بعضهم اعظم وفى بعضهم اصغر •

قال جالينوس : وذلك ان الذى برا من غير فتق كانت الضربة التى وقعت بالشريان غير

عظيمة •

(لبي) وانا اظن (ايضا) ان الفتق يكون عظمه وصغره على حسب الضربة بل

لا اشك فى ذلك •

Größe oder sein geringes Ausmaß abhängig vom Schlag erhält. Ich zweifle nicht daran."

'Continens' (Hyderabad) XIV S. 25 Z. 9-15

=Alexander von Tralles, hrsg. von Theodor Puschmann, I (Wien 1878) S.333

24

"Er (=Alexander) sagte: Galen verlangte (bei Fieber) die Massage, das Fasten und die Beschränkung auf Honigwasser und Ysop. Das ist keine Tat eines bewußten Mediziners. Ich sah einen Mann, der umgekommen war wegen der häufigen Verwendung der Massage und des ausgedehnten Fastens. In diesem Fall forderte sein Arzt einen Mann auf, bei ihm zu bleiben und immer ihn zu massieren und auf sein Fasten zu achten. Mit dieser Methode hat der Arzt die Kraft des Mannes verbraucht und ihn zum Tode gebracht. Ich fordere aber, daß die Massage nur gering und in sehr weiten Abständen verwendet wird. Patienten müssen auch Kost bekommen, damit die Kraft und die Stärke nicht verbraucht werden. Ich empfehle ge-
feuchtetes Brot mit Getränk, besonders wenn die Kraft sehr ge-
schwächt ist. Es kann auch Gerstenwasser verwendet werden. Damit wird der Schleim abgeschieden."

قال : وقد امر جالينوس بالدك ووصل الصوم والاقتصار على ماء العسل والزوفى ولبس هذا فعل عالم بالطب وقد رايت رجلا هلك بدوام الدك والصوم والاقتصار على ماء انعسل وذلك ان طبيبه امر رجلا يتداو لونه بالدك وصومه اياما فاسقط قوته وهلك ،
واما انا فأمر ان يكون الدك قليلا قليلا ، وليعطوا بعد ذلك غذا لئلا تسقط القوة نحو الخبز المبلول بشراب وخاصة ان كانت القوة ضعيفة والا فماء الشعير فان بهذا التدبير ينحل البلغم البته •

'Continens' (Hyderabad) XV, S.1 Z.8-10 bis S.2 Z.14
=Galen, Kühn VII, 336 (vgl. VII 340, V 115, XV 294f.)

25

"Meine Meinung:Galen zählt das remittierende Fieber, das 'Suno-chis' heißt, als eine Art des Gallenfiebers, weil er sieht, daß das Blut , falls es faul wurde, genau wie Galle sei.
Er müßte eigentlich dieses remittierende Fieber als eine Art für sich ansehen, weil es einen großen Unterschied zwischen dem faulenden Blut und der verfaulten Galle gibt. Wir finden, daß das verbrennende Fieber wärmer, härter und trockener als das remittierende Fieber ist. Es besteht außerdem ein Unterschied hinsichtlich der Zeit und des Fiebereintritts. Das verbrennende Fieber tritt manchmal in Perioden und in Fieberanfällen ein, während das remittierende Fieber dergleichen nicht aufweist. Das remittierende Fieber tritt ein und bleibt, bis das Fieber abklingt, oder es steigt, bis es schlimm wird, und dann fällt es ab.

'Continens' (Hyderabad) XV S.155 Z.1-7
=Galen, Kühn VI 57, 58 (=a) und VI 58 f. (=b)

26

"Das Erste von der Versorgung der Gesunden:

(a) Die gute Luft ist geeignet und angenehm für alle Leute.
Das hat Galen gesagt.

Meine Meinung:Seine Aussage sieht so aus, als ob er sich wider=

(لبي) ج يعدد الحمى المطبقة المسماه سنوخ من ضربها من ضروب حميات الصفراء لانه يرى ان الدم اذا عفن فهو صفرا * ويجب في الحق ان يعدها نوعا على حدته لان بين الدم اذا عفن وبين الصفراء اذا عفنت بونا بعيدا وقد نجد الحميات المحرقة اشد حرا وايسر وانشف من المطبقة كثيرا ، وبينهما ايضا من الفرق ان المحرقة لها فترات ما في بعض الاوقات لازمة للنوائب ، فاما المطبقة فليس فيها ذلك لكن اما ان تبقى بحالها الي ان تقتضى ، واما ان تزدادا خفة الي ان تنقضى وذلك الواجب لان هذه الحمى لما كانت من عفن الدم وهو على كثرته (وغزارته) وحصوله في جوف العروق ويعدده من التحلل وجب اولا ان لا تكون لها فترات لان الفترة اما ان تكون اذا ابتدأت مادة الحمى ولا تزال موجوده الي ان تعود فتجتمع المادة ايضا ثانية ، وكثرة الدم وحصوله في جوف العروق يمنعان من ذلك ثم تكون حالها في اطباقها على قدر عفن الدم فانه اذا كانت العفونة فيه قوية حتى انه لا يفي التنفس بها لم تنزل تزداد وان كانت العفونة يفي بها التنفس لم تنزل على حال ، وان كانت (العفونة) ضعيفة لم تنزل متناقصة وهذا انما يكون بحسب العفن في الابدان .

الاولى من تدبير الاصحاء : الهواء الجيد صالح موافق لجميع الناس .
(لبي) كأن قوله هذا يناقض قوله في مواضع آخر وذلك انه يقول بعد ان

sprache, weil er woanders das Gegenteil sagte. Er hat nämlich so gesagt:

(b) Die labilen Körper, die von der Norm abweichen, werden besser die entgegengesetzte Luft vertragen.' Es müßte noch in seiner Formulierung dem Satzteil 'Alle Leute' der Satzteil 'die Normalen' beigelegt werden. Und das deswegen, weil die normalen Menschen, die normale Konstitution haben, die angenehme und gute Luft besser vertragen können. Der normale natürliche Zustand hält nämlich die ihm ähnlichen Sachen fest, während die labilen Körper die entgegengesetzte Luft mögen, die ihren derzeitigen Zustand verändert."

27

'Continens' (Hyderabad) XV S. 155 Z. 9 bis S. 156 Z. 8
=Galen, Kühn VI 57 f.

"Galen sagt: Die gute Luft ist die, die sehr rein und frisch ist. Sie wird so sein, wenn gewisse Bedingungen vermieden werden, nämlich: wenn Körpergerüche sie nicht trüben, beziehungsweise Sümpfe, Keller und vieles andere, wovon sehr schlechte, faule Dämpfe entwickelt werden können; des weiteren, wenn keine Abfälle der städtischen Kanalisationen, keine faulen Gerüche der zersetzten Nahrungsmittel oder der Ausscheidungen sie verunreinigen. Schließlich: wenn keine Luft zwischen den Gebirgen absinkt und unbeweglich und ohne Wind bleibt, sodaß sie unrein und faul wird.

Die Veränderung der Luft hinsichtlich Hitze, Kälte, Trockenheit

(الابدان المائلة عن الاعتدال يوافقها الهواء المضاد) لكن ينبغي أن يزداد في قوله (جميع الناس) (المعتدلين) لان المعتدلي الطبع يوافقهم الهواء المعتدل ويبقى لهم اعتدالهم لان الحالة الطبيعية تحفظ الشيء الشبيه بها ، واما الابدان الخارجة عن الاعتدال فالهواء المشاكل لها يحفظها علي حالها والمضاد ينقلها عن حالها

قال جالينوس ، الهواء الجيد هو الذي في غاية الصفاء والنقاء (واما) يكون هكذا اذا لم يكدره بخار الاجسام والبحيرات والخنادق ونحوها التي يرتفع منها بخار منتن ولا مجارى اقدار مدينة عظيمة ولا عفونة بقول أو حبوب أو جيف ولا يكون غائرا محتفيا بالجبال التي لا تتحرك ولا تهب فيها رياح فيكون كالمتقعر العفن ، واما اختلاف الهواء في الحر والبرد واليس والرطوبة نانه غير موافق للناس كلهم لان الابدان المعتدلة يوافقها الهواء المعتدل (و) التي تفرط فيها بعض الكيفيات وتنتفع بالهواء المضاد .

oder Nässe ist ungeeignet für alle Menschen, weil die gemäßigten Körper die gemäßigte Luft angenehm finden. Die anderen Körper, die durch die Umstände angegriffen sind, finden die gegenteilige Luft angenehm.

Mein: Galen findet, daß die gute Luft gut geworden ist wegen Ausfalls der (schlechten) Bedingungen, und dementsprechend die schlechte (Luft). Diese reine Luft, wie er meinte, sei gut für alle Leute, und so auch das Gegenteil. Bei dieser letzten Äußerung finde ich einen großen Zweifel!"

'Continens' (Hyderabad) XVI S. 295 Z. 4-18

Genaue Entsprechung bei Galen nicht ermittelt. Vgl. oben S. 25.

28

"Galen sagte: Bei febris semitertiana unterscheidet man fünf verschiedene Stadien, weil der Körper von ihr kaum rein wird: Ihren Anfang; ihre Verstärkung ist unregelmäßig, da Schüttelfrost sich mehrmals wiederholt, ihr Ende ist auch lang, weil die Temperatur sehr gering abfällt am ersten Tage. Ihr Abfall ist ebenfalls sehr gering und dauert lange, weil das Fieber immer wieder zwischendurch abfällt und dann plötzlich aufsteigt wie am Anfang: Am zweiten Tag wird die lange Fieberzeit kürzer. Am dritten Tag verhält sich die Temperatur wie am ersten Tag. Am vierten Tag verhält sich Fieber wie am zweiten Tag. Die Zeichen des Fiebers findet man sehr deutlich (ausgeprägt) bei dieser Fieberart: Nämlich Pulsbeschleunigung, Richtung des Blutstromes ins Innere des Körpers, Schüttelfrost und Unregel-

(لى) كَأَن جالينوس يحسب أن الهواء الجيد المأ صا ر جيداً بسبب غيـر
الكيفيات وكذا الردىء فيكون ذلك (الهواء) الذى هو عنده جيد على ما قاله -
موافقاً لجميع الناس وال ضد ، وفى هذا نظرو شك •

قال جالينوس ، وأما البطريقاوس فإن أوقاتها خمسة وذلك لأن البدن لا ينفى منها
البته وابتدأؤها وتزيد ها مضطرب ، وذلك أن للقشعريرة فيها عودات ، ومنتهى طويل ،
وذلك لأن الحرارة تبسط فيها بكـد فى اليوم الاول ، وكذلك انحطاطها طويل لأنه
يقف وقتاً بعد وقت بحاله كما كان عند الصعود بحاله حيناً بعد حين ثم
تصعد ، وأما فى اليوم الثانى فإن أوقاته الطويله فيه اقصر ، وحال اليوم الثالث
حال (اليوم) الاول والثانى كالرابع ، ودلائل الحميات فيها موجوده - اعنى سرعة

mäßigkeit. Die Zeit des Fieberabfalls, des Fieberansteigens und des (Fieberendes) wird wahrscheinlich länger und kürzer, abhängig von den verschiedenen Körpern.

Meine Meinung: Er (=Galen) hat nicht erklärt, in welchen Körpern das sein soll. Es ist unzweifelhaft, daß die Erhöhung der Temperatur in den (phlegmatischen) Körpern erschwert wird. Demgegenüber ist der (Fieberabfall in den) ikterischen (Körpern) erschwert und umgekehrt. Die Dauer des Fieberabklingens ist eine Folge des Temperaturabfalls, sodaß - wenn der Abfall erschwert wird - das Ende verlängert ist, während es sich umgekehrt verhält, wenn der Aufstieg erschwert ist: Also keine Verlängerung des Endes, weil die Länge umgekehrt proportional der des Fieberaufstiegs ist. Das Aufsteigen ist nicht ähnlich dem Ende, weil (das Ende) die Zeit der ganz stark gewordenen Symptome ist. - Der Abfall ist, wenn er die Erniedrigung nicht deutlich erscheinen läßt, beendet worden.'

'Continens' (Hyderabad) XVII, S. 125 Z. 13 bis S. 126 Z. 7
=Galen, Kühn IX, 614

29

"Galen sagte: Die Zeichen, die wir weiter oben* erwähnt haben, müssen nicht erscheinen, auch nicht die Zeichen der Krise wie Kopfschmerzen, gestörtes Allgemeinbefinden usw., wenn eine (Fieber-) Krise eintritt.

Meine Meinung: Es scheint bei der Aussage von Galen an (dieser)

I

*Vgl. die vorangehenden Seiten der 'Continens'-Ausgabe

الانقباض وميل الدم الى باطن البدن والقشعريرة والاضطراب • وقد يطول وقت الصع
والانحطاط (المنتهى) ويقصر ايضا بحسب الابدان •
(لي) لم يبين فيم ذلك ، وما لا شك فيه ان الصعود يعسر في الابدان
(البلغمية ، والانحطاط في الابدان -) المراريه عوالمضد • فاما المنتهى فان طوله
تابع لطول الانحطاط وذلك انه اذا كان الانحطاط عسرا طال المنتهى ، فاما اذا
كان الصعود عسرا فلا ، لان الطول كله حينئذ في الصعود ، والصعود لا يشبه
المنتهى (لان المنتهى) الوقت الذي الاعراض فيه في غاية العظم • فاما الانحطاط
فما لم يبين النفس بيانا ظاهرا فانه منتهى •

قال جالينوس ، ونيس يجب ظهور العلامات التي ذكرنا اولا ، ولا التي انما هي علامات
نقط للبحران يعنى بالصداع والاختلاط وما يتلو •
(قال) ولا ظهور العلامات التي ذكرنا اخيرا وهي علامات البحران علة له حدوث
بحران •

Stelle, daß er sich widerspricht, da er (vorher) gesagt hat, daß immer dann, wenn die Symptome der Krise aufgetreten sind, auch eine Krise eintreten müßte."

'Continens' (Hyderabad) XVIII S.119 Z.12 bis S. 120 Z.16
=Galen, Kühn XVII B 438

30

"Galen sagte: Die Krise braucht noch (Ergänzung von) Fehlendem, damit sie vollkommen wird. Als erstes ist bei der Krise das Vorhandensein von Ausscheidungen besser als das Auftreten von Abszessen. Die Krise, die die Ursache der Krankheit eliminiert, ist besser als die Krise, die andere Mischungen und (irrelevante) Ursachen hinausbefördert. Sie ist auch besser in dem Fall, wo die Seite der Erkrankung bevorzugt wird beim Hinausbefördern der verschiedenen bosartigen Mischungen. Die Krise, die Freiheit von Schmerzen mit sich bringt, ist besser als andere, ferner diejenige, die sein wird nach dem Eintreten der Reifung, die ist die am meisten gepriesene, außerdem diejenige, die an einem der kritischen Tage auftritt. Eine Krise muß die Summe dieser Merkmale besitzen, wenn sie vollkommen sein soll.

Meine Meinung: Er hat vernachlässigt die Menge, die ausgeschieden wird. Ich finde, daß sie gerade wichtig ist für die Krise. Er hat auch die Entleerung erwähnt, die nicht von der komplexion der Krankheit herkommt; ich finde, daß das gerade keine Krise sein darf, sondern einfach eine schlechte Entleerung."

(لى) قد يظهر من قول جالينوس فى (هذا -) الموضع انه تناقض وذلك انه (قد -) قال فيما تقدم ، ان علامات البحران متى ظهرت حلت فل يبد من بحران •

قال جالينوس ، والبحران يحتاج الى خلال حتى يكون كاملا فاول ذلك البحران الكائن بالاستفراغ افضل من الكائن بالخراج ، والبحران الذى يستفرغ ذلك الخلط نفسه هو الذى علة المرض والغالب فى البدن افضل (من الذى يستفرغ -) (غيره من الاخلاط والذى يكون استفراغه من الشق الذى فيه المرض -) من الذى يكون من الجانب الاخر ، والذى يكون بعقبه راحة من الوجع افضل من غيره ، والذى يكون من بعد ظهور النضج هو الحمود والذى يكون فى يوم بحران • فالبحران هو الذى يجب اجتماع هذه الاشياء له حتى يكون بحرانا كاملا •

(لى) قد اهمل (ذكر -) كمية ما يستفرغ ، وانا ارى ان ملاك الامر كله ذلك ، وهو الذى يجب ان يستتم ، قد ذكر الاستفراغ الذى يكون من خلط غير الخلط الذى هو سبب المرض ، وانا ارى ان هذا ليس انما يستحق ان يسمى بحرانا فقط لكنه استفراغ ردى (ضار -)

'Continens' (Hyderabad) XIX S. 413 Z.9 bis S. 414 Z.3
(unecht, aber nicht bei Hunain verzeichnet)

Vgl. Kühn VII, 139^{3,6}

31

"Von Giften: Galen sagte: Derjenige, der die Milch in seinem Magen verkäst hat oder das Blut, zieht sich eine Dyspnoe zu, er wird bewußtlos; gib ihm Essig und Wasser aus getrockneter Pfefferminze zu trinken, und zwar fünf Derham. Du darfst ihm keine salzigen Sachen verabfolgen; gib ihm Feigenasche oder laß ihn Kaninchenmilch einen Mithgāl* trinken mit einem Mithgāl Darāni-Salz in heißem Wasser. Dieses Arzneimittelgemisch wird das Gift entweder durch Erbrechen oder durch Durchfälle hinausbefördern. (Rhases:) Man muß das nachprüfen, weil er (einmal) sagte: Entferne ihm die Salze, und (zum andern): gib ihm Feigenasche und Salz; ich bin überhaupt nicht sicher hinsichtlich (der Echtheit) dieses ganzen Buches."

* kleine Gewichtseinheit.

من سمم جالينوس^ج قال : يصيب من تجبن اللبن في معدته او الدم ضيق النفس ، ويغشى عليه ، فاسقه خلا وما الفوتج المجفف ، اسقه منه خمسة دراهم ، واياك ان تقره شيئا من الموالح او اسقه رماد التين ، او اسقه من نفحة الارنب زنة مثقال مع مثقال ملح اندراني بماء حار ، فانه يخرجها اما بالقيء ، واما بالاسهال .

ينظر في هذا فانه قال : لا يقره ملوحه ثم اعطاه رماد التين والملح ، ولست واثقا بهذا الكتاب كله .

REGISTER

Abfälle 27
 Abfluß 10
 Abführen 3, 9
 Abführmittel 3, 16
 abszedieren 10
 Abszeß 10, 21, 30
 Ader 17, 18, 20
 Ader sieh auch Arterie,
 Basilica, Saphena, Vene
 Aderlaß 3, 6, 9, 21
 Aderlaß sieh auch Blutentnahme
 Alkohol 3
 Andarani-Salz 31
 Anfall 25
 Aneurysma 23
 Appetit 10
 Aprikosen 8
 attrahierend 17
 attrahiert 9
 Arterien 23
 Arzneimittel 10
 Ärzte 10, 17, 23
 Atemnot sieh Dyspnoe; Atmung 10
 Auge 3, 5, 4,
 Ausscheidung 16, 27, 30
 baden 3
 Basilica 20
 Bauch 16
 Bauchschmerzen 16, 19
 bewußtlos 31
 Binde 3
 Binde sieh auch Verband

الافزار، القاذورات
 المصب
 الاسهال
 الادوية المسهلة
 يتقع
 الخراج
 العرق
 فصد العرق
 الكحول
 ملح اندراني
 نوبة
 أبرسما
 شبيهة
 مشمش
 جاذبة، ساحبة
 يسحب
 مشرايين
 أدوية
 الأطباء
 التنفس
 العين
 الاخراج
 يتغم، يتم
 الباسليق
 البطن
 المغص
 معشي عليه
 الاريلة

*Die Ziffern beziehen sich auf die Numerierung der Rhases-Zitate (S. 26-82)

Birnen 8
 bitter 8, 12
 Blut 25, 31
 Blutentnahme 20
 Bruch 23
 Brustkorb sieh Thorax
 Butter 12
 Dampf 27
 Darm 9, 18
 Darm sieh auch Dünndarm
 Defäkation 16
 Defäkation sieh auch Stuhlgang
 Dentition sieh Zähnen
 Differenzierung 13
 Droge sieh Arzneimittel
 Druckgefühl 21
 Dünndarm 19
 Durchfall 6, 13
 Durchfall sieh auch Dysenterie,
 schlechte Verdauung
 Durst 16
 Dysenterie 19
 Dyspnoe 31
 Ellbogengelenk 23
 Endivie 4
 entgegengesetzt 26
 entleerendes Medikament 16
 Entleerung 16, 17, 30
 Erbrechenlassen 16, 17, 31
 Eingeweide 16
 Eiter 10, 21
 Eiweiß 4
 Essig 6, 8, 31
 Exkretion sieh Ausscheidung, Durch-
 fall, Defäkation, Entleerung,
 hinausbefördern

أنجاص، كمثرى
 مر
 دم
 سبب الدم
 فتور، كسر
 قفص الصدر
 زبد
 بخار
 امعاء
 أمعاء دقيقة
 التبرز، عمل الغائط
 التقيؤ
 التنين
 التقييد، التقيؤ
 الدواء
 الثقل، الشعور بالضغط
 الامعاء الرفيعة
 الاسهال
 العطش
 الزعير، الدوسناريا
 ضيق التنفس
 مفصل المرفق
 هندبا
 مضاد
 الدواء المسهل
 الاخراج، الاسهال
 القيء، التقيؤ
 الاحشاء
 الصديد، القيح
 بياض البيض
 الخل
 الاخراج

Exsudat	12	
versteinertes Exsudat		18
extrahieren	8	
Fasten	3	
faul	25, 27	
Feder	7	
Feigenasche	31	
Fett	6, 12, 16	
Fieber	10, 11, 16, 21	
remittierendes Fieber		25
verbrennendes Fieber		25
febris semitertiana		28
Fieber sieh auch Sunochis		
Fiebereintritt		25
Filtration		18
Fleisch		23
Flochkraut		4
Fraktur sieh Bruch		
Frauen	23	
Frauenmilch	3, 4	
Galle	25	
Gallenfieber	25	
Gallenstoffe	16	
Gänse	6	
Gebirge	27	
Gehirnschaden	22	
gemäßigt	27	
Geschwulst sieh Tumor		
Gesunder	26	
getrunken	17	
Gift	31	
Glätte	16	
Granatäpfel	7	
Grunspan mit Ammoniumchlorid	7	
Gummi•	3	
Gummistückchen•	23	

نفث
نفث متحجر
يقطع
الصيام
عفن
الريشه
رماد التين
الدمن، الشم
الحصى
الحصى الطينة
الحصى المحرقة
المطريطوس
السونوخس
دخول الحصى
الترشيح
الحصى
يزر أقنونا
السكر
النساء
لبن النساء
الصنفراء
حمى الصنفراء
المواد الصنفراوية
البط
الجبال
اختزال العقل
معتدل
الورث
أصع، مستع
شرب
السم
الزلق
الزلق
الزلق
زجاج النواشدر
المطاط
استفجة

*Fehler in der Übersetzung; statt 'Gummi' lies 'Schwamm'.

Gurgeln	9	الغرفرة
hals	23	الطلق
Handteller	23	كف اليد
Harn sieh Urin		البول
Harnblase	1, 18	المثانة
Harnblasenschließmuskel sieh Musculus sphincter		العقل القاطل للمثانة
Hauswurz	4	حي العالم
Häutchen	15	قشرة
Honig	8, 12	العسل
Hinausbefördern	30	الاستفراغ، الاخراج
Hippokrates	18, 19	أبقراط
Hirn sieh Gehirn		المخ
Hühner	6	الدجاج، الفراخ
Hunger	17	الجوع
Hunger sieh auch Appetit		
Ischias	20	النقرس (عرق النساء)
Kanalisation	27	الجارى
Kaninchenmilch	31	انقة الارنب
Kardia	15	قم المعدة
katarrhalisch	3	مخاطى
katarrhalisch sieh auch schleimig		
Keller	27	خندق
Kinder	3, 23	الاطفال
Kniekehle	20	المأبض
Knieschmerzen	16	الم الركبة
Knochen	23	العظام
Knochenbruch sieh Bruch		الكسوف العظام
knorpel	23	الغضاريف، غضروف
Kolik sieh Bauchschmerzen		المغص البطنى
kolitis	19	التهاب القولون
Konjunktivitis	3	الرمح
Konjunktivitis, akute	3	الرمح النزلى الحاد
katarrhalische		
Konjunktivitis, chronische	3	الرمح النزلى الحاد - المزمن
katarrhalische		
Konstitution	26	التكوين الجسمانى

Kontraktur sieh Verkürzung
 konträr sieh entgegengesetzt
 Kopf 22
 Kopfschmerzen 29
 Körper 27
 Körpergerüche 27
 Kost 13
 Kost sieh auch Nahrung
 Kraft 17
 Kreuz 20
 Krise* 29, 30
 Kristallwasser 5
 kritisch 30
 Kupfertopf 7
 labile Körper 26
 Laxativum sieh Abführmittel
 Leer 17
 Leim 23
 Luft 26, 27
 Lunge 10, 11
 Magen 15, 16, 17, 18, 31
 Mageninhalt 17
 Magenpförtner sieh Pylorus
 Medikamentenmischer 2
 Milch 31
 Milch sieh auch Frauenmilch,
 Kaninchenmilch
 Schwarzer Nachtschatt 4
 Nahrung 17
 Nahrung sieh auch kost
 Nase 7
 Nasenlöcher 7
 Nasenpolyp 7
 Nasenrücken 7
 Nasenschleimhaut 7
 Nerv 22

القصر العضلي
 مضاد
 الرأس
 الصداع
 الجسم
 روائح الاجسام
 الطعام
 القوة
 الورك، الصليب
 الحزان
 ماء كريستالي
 حرائق
 اناء نحاس
 الاجسام المائلة عن الاعتدال
 الادوية المسهلة
 الحذاء
 شيد، غرى
 الهواء
 الرئة
 المعدة
 محتويات المعدة
 فتحة البواب
 الماخ الادوية
 الحليب، اللبن
 ب. الثعلب
 الغذاء
 الانف
 اذن الانف
 سور الانف
 ظهر الانف
 شفاء الانف
 عصب

* 'Krise' hier in der ursprünglichen Bedeutung von 'Ausscheidung'

Weiße Nießwurzel	17
Miosis	5
Mithgāl (Maßeinheit)	31
Mohn	6
Mostrich	15
Mund	9
Mund der Harnblase	1
Muskel	1, 22
Musculus sphincter	1
Nabel	19
Norm	26
bittere Nüsse	12
Obstipation	3, 4, 16
obstipierend	7, 14
Ödem	18
Öffnungslippen	23
Ohr	6
Öl	6, 8
Opium	4
penetrierend	10
Periode	25
Pfefferminzwasser	31
'Das Platzen eines Abszesses'	10
Pleura	11
Pleuritis	11, 12
Pneumonie	12, 13
Poren	13
pulsierend	23
Pupille	5
purgieren	4
Pylorus	15
Rachen	9
Reife	21
Reifung	30
remittierend	sieh Fieber
rhythmisch	sieh Verlauf

الخزوق
ضيق الحرقلة
مشتال
مامشا
خرزل
فم
فم المثانة
عضلة
العضلة العاقبة
السرة
الليمون، العار
اللوز المر
القبض
قابض
الاستسقاء
شفق الجرح
الاذن
زيت
أفيون
متخل، منتشر
فترات
ماء الفرونج
انفجار المدة
غشاء الصدر
ذات الجنب
ذات الرئة، التهاب الرئة
مسام
ضاربة، نابضة
حدقة
يسل، يتنازل مسهل
فتحة البراب، مخرج المعدة
البلعوم
النفخ
النفخ
مطبخ
فتنم، مرسق

Rippenfellentzündung sieh Pleuritis

Rosenol 4

Rückfall sieh remittierendes Fieber

Safran 4

Salz sieh Andarani

salzig 31

Saphena 20

sauer 7, 8

Saueres und Bitteres (Saft unreifer Früchte) 8

scharf 10, 16

Schleim 17

schleimig 16

schleimig sieh auch katarrhalisch

Schluckakt 15

Schmerzen 6, 7, 10, 11, 15, 21

Schulter 9

Schüttelfrost 10, 21

Schwellung 6, 7, 9

innere Schwellungen 10

Schweregefühl 10, 11

Sehen 5

Sekretion sieh Ausscheidung

Speiseröhre 15

Stirn 23

Stuhlgang 19

Stuhluntersuchung 15

Sümpfe 27

Sunochis 25

Suppositorium sieh Zäpfchen

süß 7

Symphyse 18

Symptom sieh Zeichen

Synochis sieh Sunochis

Tage 30

Terminus technicus 10

Thorax 15

زات الجنب

دهن ورد

الحمر المبقعة

زعفران

الملح الاندراي

مالح

الصافن

حامض

المصمر

حاد

بلغمي

البلغم

فترة البلع

الوجع

الكتف

التافض

الورم

الاورام الباطنية

الثقل، الشعور بالثقل

الرؤية، البصر

الاخراج

المريء

الجهة

التبرز

فحص البراز

المستنقعات

حمى سونوخس

شياف

حلق

العضمة في منتصف الحوض

أعراض

حمى سونوخس

أيام

باصدح كنولدي

تجويف الصدر

Thoraxhöhle 11
Trachom 3
Traubensaft 4
trigonum vesicale sieh Mund der
Harnblase
Trinken 14
Tumor sieh Schwellung
Ulcus 15
Urin 1, 18
Ursache 30
Vene 9, 13
Verband 23
Verband sieh auch Binde,
Gummistückchen
Verdauen 12
schlechte Verdauung 14
Vereiterung 10
verkäst 31
Verkrampfung 22
Verkürzung 22
rhythmischer Verlauf 25
Versorgung 26
Versteinerung sieh Exsudat
Verstopfung sieh Obstipation
Verwundung 22, 23
Vomitus sieh Erbrechenlassen
Wasser 3, 16, 31, 18
Wetter 4
Wind 19, 27
Wunden 10
Wundränder sieh Öffnungslippen
Zähne 8
Zahnen 8
Zäpfchen (Suppositorium) 6, 7
Zeichen 29
Zerquetschung 22

تجريف الصدر
الزرد الحبيبي ، ترانغوما
عصير العنب
فم المثانة
الشراب
الورم
القرحة
البول
السبب
الوريد ، العرق
الرياح
انفراج ، هضم
سوء المزاج ، سوء الهضم
التقيح
القبح
التشخ
القصر
تطور منتظم
التدبير ، العناية
التجبر
القبض
القرح ، الجراحة
التقيح
الماء
الحقن
الرياح
الجروح ، الاجراح
خواف الجرح
الاسنان
التسنين
شياف
الاعراض
النفخة

ZerreiBung 22
zersetzt 27
Zunge 9
Zwerchfell 16, 18

النشق
متحل، متجيف
اللسان
المجاب الحاجز

ERGEBNIS

Ibn ar-Rāzī (865-925) ist ohne Zweifel einer der unabhängigsten Köpfe arabischer Wissenschaft, doch zeigt sich seine Eigenwilligkeit nicht nur im Polemisieren gegen die herrschende Mythologie, sondern in gleicher Weise bei seiner Galenkritik. Während seine 'Dubitationes in Galenum' teils weltanschaulichen, teils atomistischen Überlegungen verhaftet sind, so daß der Einwurf von Maimonides, sie seien ganz philosophisch orientiert, in gewisser Weise gerechtfertigt erscheint, zeigt ein Blick auf den 'Continens', daß Rhases nüchterne Sachkritik übt: In den ersten 20 Büchern seiner umfangreichen medizinischen Enzyklopädie kritisiert er Galen zu wiederholten malen, wobei seine Kritik in der Regel auf physiologische, therapeutische und diagnostische Sachfragen zielt. Vorstellungen seiner nach atomistischem Modell entwickelten Attraktionslehre sind entweder gar nicht oder nur am Rande berücksichtigt. Auf diese Weise unterscheidet sich Ibn ar-Rāzī deutlich von der gängigen arabischen Galenkritik, die nicht Autoritätskritik im engeren Sinne ist, sondern die peripatetische Polemik der Spätantike fortsetzt und lediglich eine Autorität durch die andere austischt. Rhases ist von derartiger Autoritätsgläubigkeit weit entfernt. Auf Grund seiner dynamischen Wissenschaftsauffassung, die an Fortschritt und ständige Weiterentwicklung glaubt, wahrt er sich in einer Zeit zunehmender Kanonisierung genügend Spielraum für geistige Unabhängigkeit und eigenständige Entscheidungen.

ABGEKÜRZT ZITIERTES SCHRIFTTUM

BERGSTRÄSSER (1925): Gotthelf Bergsträsser, Hunain ibn Ishāq:
Über die syrischen und arabischen Galen-Übersetzungen.
Leipzig 1925 (=Abh. Kunde Morgenl. XVII,2)

BERGSTRÄSSER (1932): ders., Neue Materialien zu Hunain ibn
Ishāq's Galenbibliographie. Leipzig 1932 (=Abh. Kunde Morgenl.,
XIX,2)

BROCKELMANN, Gesch.: Carl Brockelmann, Geschichte der arabischen
Literatur² I - II. Leiden 1943-1949. Ergänzungsbod. I - III.
Leiden 1937,-1942. Fuat SESZGIN, Geschichte des arabischen
Schrifttums, I. Leiden 1967

BROWNE (1921): E G.
Browne, Arabien medicine. Cambridge 1921

BÜRCEL (1968): J. Christoph Bürgel, Averroes 'contra Galenum!'.
Das Kapitel von der Atmung im Colliget des Averroes als ein
Zeugnis mittelalterlich-islamischer Kritik an Galen (=Nachrichten
d. Akad. d. Wissensch. in Göttingen, phil.-hist. Klasse (1967)
Nr. 9) Göttingen 1968.

CHOULANT (1841): Ludwig Choulant, Handbuch der Bücherkunde für
die ältere Medizin. Leipzig 1841, Neudruck München 1926.

COLIN (1911): Gabriel Colin, Avenzoar, Sa vie et ses Oeuvres.
Paris 1911 (Publications de la faculté des lettres d'Alger, 14)

DIETRICH(1964): Albert Dietrich, Die arabische Version einer
unbekannten Schrift des Alexander von Aphrodisias über die
Differentia specifica. Göttingen 1964 (=Nachrichten d. Akad. d.
Wissensch. in Göttingen, phil.-hist. Klasse (1964), Nr. 2)

EIS (1959): Gerhard Eis, Überschätzung der klassischen Antike?
Med. Mschr. 13 (1959), S. 725-724

GALEN sieh Kühn

HUNKE (1960): Sigrid Hunke, Allahs Sonne über dem Abendland.
Stuttgart 1960, ²1965. (zitiert nach dieser zweiten Auflage)

KEIL (1966): Gundolf keil, Bruchstück einer bisher unbekannten
Avicenna-Handschrift des 13. Jahrhunderts. In: Medizingeschichte
im Spektrum, Fschr. Johannes Steudel. Wiesbaden 1966 (=Sudhoffs
Arch., Beih.7), S. 82-92.

KÜHN:Claudii Galeni opera omnia, hrsg. von Karl Gottlob Kühn,
I-XX. Leipzig 1821-1833, Neudruck Hildesheim 1965 mit einem
Nachwort von Konrad Schubring.

LEVEY und AL-KHALEDY: Martin Levey und Noury al-Khaledy.
The Medical Formulary of Al. Samarqandi, Philadelphia 1967

MEYERHOF (1926): Max Meyerhoff, New light in Hunain ibn Ishāq and his period, 8 (1926), S. 685-724

MEYERHOF (1928): ders., Über echte und unechte Schriften Galens nach arabischen Quellen, Sitzungsber. Preuß. Akad. Wiss., phil.-hist. Kl. (1928), S. 531-548

PINÈS (1953): S. Pinès, Razi critique de Galien, in Actes du VII^e Congrès international d'histoire des sciences, Jérusalem (4-12 Aout 1953). Paris o.J. (=Coll. travaux Académie intern. hist. sciences, 8). S. 480-487.

RATH (1961): Gernot Rath, Pre-Vesalian Anatomy in the Light of modern Research, Bull. hist. med. 36 (1961), S. 142-148

RATH (1963): ders. Andreas Vesal im Lichte neuer Forschungen. Wiesbaden 1963 (=Beitr. Gesch. Wissensch. Techn., 6)

RATH (1965): ders. Charles Estienne, Zeitgenosse und Konkurrent Vesals, Med. Mschr. 19 (1965), S. 213-218.

AR-RĀZĪ, hassā: Abu Bekr Muhammed ibn Zakariyā al-Rāzī, Traité sur le calcul dans les reins et dans la vessie, hrsg. von P() de koning. Leiden 1896

AR - RAZI, al ḥawī. Abu Bakr Mohamed ben Zahariya ar-Razi, Kitāb al ḥawī fi't-tibb (Continens of Rhases), I-XIX. Hyderabad 1955-1966

RHASES sieh ar-Rāzī

SCHIPPERGES (1959): Heinrich Schipperges, Continens des Rhases, Zschr. ärztl. Fortbildung 48 (1959), S. 1030 f.

SCHIPPERGES (1960): ders., Medizinischer Unterricht im mittelalter, Dtsch. med. Wschr. 85 (1960), S. 856-861

SCHIPPERGES (1964):ders. , die Assimilation der arabischen Medizin durch das lateinische Mittelalter. Wiesbaden 1964 (= Sudhoffs Archiv, Beiheft 3)

SCHUBRING sieh Kühn

SESZGIN sieh Brockelmann

SPIES (1968): Otto Spies, Beiträge zur medizinisch-pharmazeutischen Bibliographie des Islam, Islam 44 (1968), S.138-173

STEUDEL (1948): Johannes Steudel, Einführung in die Geschichte der Medizin in Einzeldarstellungen (zusammen mit Rudolf Creutz) Iserlohn 1948.

STEUDEL (1955/56): Eine arabische Interpolation in Galens 'Über die medizinischen Namen', Wiss. Zschr. Karl-Marx-Univ. Leipzig, math.-naturwiss. R. 5 (1955/56), S. 117-119.

STEUDEL (1953):ders. Zwerg auf der Schulter des Riesen, Sudhoffs Arch. 37 (1953), S.394-399

WALLNER (1964): Björn Wallner, The middle english translation of Guy de Chauliac's Anatomie. Lund 1964 (=Lunds Univ. arsskr. N. F., Aot. 1, Bd. LVI,5).

WÜSTENFELD(1840): Ferdinand Wüstenfeld, Geschichte der arabischen Naturforscher und Ärzte. Göttingen 1840

Auf weiteres Schrifttum ist in den Fußnoten hingewiesen

SCHLUSSWORT

Eine Erstlingsarbeit wie diese ist immer in besonderem Maße auf Hilfe angewiesen, und so habe ich Dank nach mehreren Seiten abzustatten. Dr. Gerhard Baader (Berlin) und Doz. Dr. Gert Preiser bemühten sich um die Konkordanz der "Febris - semiter-tiana" - Stelle, Prof. Dr. Dr. Otto Spies (Bonn) half mir bei der Deutung eines schwerverständlichen Wortes ("metretraues" "nemitritaios"; Nr. 28), und besonders herzlich danke ich Herrn Prof. Dr. Dr. Johannes Steudel, der mir das Thema überließ, den Fortgang der Arbeit mit stetem Interesse verfolgte und mir die Schätze seiner Bibliothek in liebenswürdiger Weise zur Verfügung stellte. Zu danken habe ich auch Herrn Dr. Dr. Gundolf Keil, der schon zu einer Zeit, als wir noch gemeinsam auf der Schulbank saßen, mich auf die arabische Heilkunde hinwies. Er hat die Galenzitate anhand der Kuhn'schen Ausgabe bestimmt und den Ablauf der Arbeit - so gut er das ohne Arabischkenntnisse vermochte - in allen Einzelheiten überwacht.

LEBENS LAUF

Geboren am 5. Nov. 1941 in Dschiddah (Arabien) als Sohn des verkehrsunternehmers Mohammed Abbās Mokhtar und seiner Ehefrau Gawahir (geborenen) Biary, besuchte ich die Grund- und Oberschule in meiner Vaterstadt und übersiedelte nach mit gutem Erfolg bestandener Reifeprüfung Anfang 1961 in die Bundesrepublik. Am Goethe-Institut in Lüneburg vervollständigte ich meine Deutschkenntnisse, und im Sommersemester 1961 unterzog ich mich einem Studienkolleg für Ausländer in Bonn. Zum Wintersemester 1961/62 begann ich mein Medizinstudium an der Universität Bonn, bestand mit der Note "gut" das Vorphysikum im WS. 1962/63, das Physikum im SS. 1964 und unterzog mich im Wintersemester 1967/68 dem Staatsexamen, das ich am 17. April 1968 gleichralls mit der Note "gut" bestand. Meine Ausbildung als Medizinalassistent begann ich im August des gleichen Jahres.

- Mit meiner Frau Samira Biary bin ich seit Juli 1968 verheiratet.

ZUSAMMENFASSUNG IN ARABISCHER SPRACHE

VORBEMERKUNG

Saudiarabische Absolventen des Medizinstudiums in der Bundesrepublik pflegen nicht zu promovieren. Das ist eine Regel, die - wie alle Regeln - ihre Ausnahme kennt. Und gerade die Ausnahmen, zu denen ich mich nach Niederschrift der kleinen Rnases-Studie rechnen muß, werden in ihrer Heimat mit einer Fülle von Fragen überschüttet: "Du machst also eine wissenschaftliche Arbeit" - so sagt man zu mir - "über Herzchirurgie? über Chemotherapeutika? oder über Chromosomenanomalien?" Und wenn ich abwehrend den Kopf schüttle und auf Rnases, auf die arabische Heilkunde des 9. Jhs. hinweise, wird mir geantwortet: "Wie kannst du dich nur mit solch altem Trödel befassen."

Derartige Gespräche sind charakteristisch; sie werfen ein kennzeichnendes Licht auf den Saudiarabischen Geschichtsunterricht, für den Gegenwartsfragen ausschlaggebend sind, und der vielfach sich in Genealogien regierender Fürstendynastien erschöpft.

Wissenschaftsgeschichte ist ihm unbekannt, und von der großen Zeit arabischer Medizin wissen die Lehrer ebensowenig wie die Schüler hören.

Es wäre unsinnig, zu glauben, daß eine Dissertation wie die meine in der Lage wäre, da Abhilfe zu schaffen, noch dazu, wo nur das kurze Resümee verstanden wird. Aber vielleicht gelingt es ihr doch, dazu beizutragen, daß allmählich eine Umorientierung erfolgt und daß die historische Forschung sich aus allzu starker Abhängigkeit von Gegenwartsproblemen befreit.

وافق معارفه الواسعه .

ولسؤال سائل ، فيم سبب اتيان جهابذة الاوائل على اخطاء من هذا النوع ،
 لأجبت ان هذه الاخطاء هي وقد على الجهابذة ، لاسباب منها ، عدم الانتباه لوفرة
 الثقة بالنفس الى ثم درجة الاعتداد ، وقد يكون السبب ايضا اللامبالاه ، وهي مصدر من
 مصادر التعثر في الاخطاء ، وهناك ايضا الجصح يعترى صاحب الرأي ظنا منه انه حق .
 وهناك ايضا سبب اخر يمكن في اعتبار العلم (واردة في المرجع صناعه ، و مترجمه الى فن
 المتبلور مع مرور الزمن . والمحور تدريجيا الى مطابقة فعلية مع الواقع والسبب هذا
 يكمن ايضا ازا علامه ظاهرة ، وهي ان الرجل المعاصر يقضى مدة قصيره لاكتشاف
 ما يستلزم الغابرين ردحا طويلا من الزمن لاكتشافه وازا هذا يمكن القول ان ما يرثه
 الوارث من املاك وغفار يتحول بمرور الزمن الى رقعة انسح واوسع جهان ان اضافة املاك
 صغيره الى عقار عظيم امر اسهل من استلاك شي من لا شي . ولو قيل لي ان علماء
 العصور الغابيره هم اكثر ماهرة من العلماء المعاصرين لاجبت بعدم قبول الرأي دون
 التوسع في دراسة ذات العالم نفسه المشار اليه والي ما قدم من علم ولما خلفه من
 مؤلفات ، لان في رأي ان العالم المعاصر هو ارفع قدرا من العالم الغابر لانه اى المعاصر
 قد استوعب علم الغابرين واتي بجديد من عنده عليه
 وهناك نعم لابن الرازي يرفض فيه الرأي القائل بان علم الغابرين هو ارفع شأننا
 من علم المعاصرين ، ويوفر فيه الدلائل على (تطور العلم بالتقادم) ، وهذه مواقف
 جريئة هو فيها نسج وحده . فطبقا لكتابات خصومه الاسماعيليين الذين يابسون
 قبول نظريته ، يعترفون اعترافا صريحا بان كتاب (شكوك على جالينوس) لابن الرازي
 ان هو الا ايمان صاخر بنظريته القائمة في الواقع على مذهبه (الصوفية الذاتية) ان
 انها برهان مقدم (لتطور العلم بالتقادم) ، اللهم الا اذا اخذنا بعين الاعتبار
 بعض ما ورد في مؤلفات (ناصر خسرو) الذي تهجم فيها على ابن الرازي وجرده
 من صفات النقد البناء ، انقاص فيه والموحى لاكثر مؤلفاته .

ناهيك عن غريزة النقد وقد كنت في نفسية الفيلسوف الصحيح تقوده بالرغم عنه الى الانصياع لاراء محكمة نكرة هي والمنطق السليم على قدم واحده • والانتقاد ياتي دون خوف او وجل من النتائج التي قد يستهدف منها فيما بعد تماما كما استهدف (شكوكي بنظريات جالينوس) • ان سقراط قد قال في معرض ما قد مهدت من رأى ، " ان الحقيقة وافلاطون هما على طرفي نقيض ، وكلاهما منا في منزلة الروح بيد ان واقعا يحتم علينا الاعتراف بان الحقيقة هي اعزل دينا من افلاطون " • وهكذا وقف سقراط من افلاطون موقف المعارض ، الشاك ونقد اكرارائه وردها عليه ، وفي الوقت نفسه رد (نيوفراسط) على سقراط والحق في يمينه حثما من فلسفته التي يضمحل ظله امام قرائن الهندسة ، وهي والمنطق على قدم سوا • ثم ياتي (ثيموثيوس) ليقطعني حقا ثانيا ، فليقد اظهر علانية سقراط وهو مخطئ في اكثر من نظرية له الى درجة انه فسر معها فاه ذهنية صائجا ، لست ادري لعمري كيف فانت هذه الفكرة على ذهنية حكيمنا العظيم وهي بديهية من البديهيات •

اما فيما يخص جالينوس ، فاني في غنى عن تعداد كم وجه من نقد الى القدامى من معاصريه ، ومن هم ارفع منه جاها وعلماء ، فكبر جانبيا خيرا من مؤلفه لنقدهم ودحض آرائهم وهذه الانتقادات متعددة الى درجة يتعذر علي معها حصرها واني لاستطيع القراء عذرا فاقول بان ما يهمهم من هذه الكتب ان هو الا المؤلف فعليه يجب وقف الانتباه ، واني لاجزم بان الشكوك لن تمر مر الكرام من فيلسوف او من طبيب الا وتناله بالنقد تارة وبالتفريع اخرى ، وهذا لا يعني ان الانتقادات المضامونه غير صحيحه ، لاني على استعداد لاقائمة الدليل على صحتها وفي اى وقت اريد ، لاقيم الدليل ومن طرف غير مباشر على ذلك جالينوس النظرى

انى على يقين من استهدافى لكثير من النقد اللاذع والتفريع القاسى لوضعى هذا الكتاب ، ولسوف اوصف بالجهل ، ويعلم الفهم ، واى دور ارفع فى مظهره من تأديسة دور المناقش لهذا الرجل الخالد (جالينوس) واى علم افتر من علمه ، بل اى فلسفة اعنى من فلسفته العبقريه وقد بؤته مركزه المرسوق فى برج العلم الشاهق . يشهد الله ، بأئى استلهمته تعالى تسديد خطاى وقيامى باداء هذا الواجب . انه ليؤلفى ان اعارض الرجل الذى رشفت من بحر علمه الزاخر ، اننى فى واقعى لا اغدو كونه خادما بالنسبة للسيد ولكن ذلك لم يعنى من ان امعن فى الشك الى درجة حدثت بي الى كتابتي لمؤلفى (شكوك بجالينوس) .

ان فن الطب هو فلسفة عميقة تقبل الجدل وترفض الاراء المفروضة ، وترحب باى تنفيذ مهما كان عميقا ، ولو لم تكن الفلسفة كذلك لما طابت لاساتذتها وللمقنيتها ولو انصاع القسم واخذوا بكل ما يقول الفيلسوف دون مناقشة فكرية كافيه وبصورة موضعية لدخل السوام قلب المعلم وادركه الطلل ، بل ان الفكر لن تتفاعل ولن تتوالد

ان لم تتصدى لها الاعتراضات والانتقادات من هنا وهناك ، وطبقا لما يقول (جالينوس) نفسه فى كتابه *De usu partium* وضمن جملة يسخر من خلالها برهط هزازى الرؤوس موافقة على قول مفروض ، ودون الاتيان بدليل حيوى ماضى يقيم الدليل على صحة ما هو مفروض .

لقد شعرت بقراءة نفسى ان (جالينوس) قد اختارنى انسا دون غيرى لتأدية مهمتى - وكأئى بهذا العبقري حيا يرزق لم يكن لينحى علي باللائمة لوضعى الكتاب ، ولكنه كان مشجعا لي فى كل فترة وردت فيه لانه كان يتوخى الحقيقة ويبحث عنها ، كان يسود تسرب النور الى مجاهل الظلام وغياهبها ، ويتوق الى التعمق فى البحر والاستزادة منه ، لهفى عليه لو كان حيا ليقرا ما كتبت عنه وليطالع بامعان لما الفت . اما اولئك الذين وصفوني بالجهل اعطابا ، وعدم الفهم اتفاقا ، لاني افصح عما به شعرت ، ولاني جهرت بما انتابنى ازاء (جالينوس) من شك ، هولا لن اكرث بهم فضيق افهم الفكرى قد كلفنى مشقة الجواب عليهم واثبت بانهم لا ينتمون الى طبقة العلماء والفلاسفة ، والفيلسوف لا يخرق التقاليد لمجرد الخرق ، ولا يطبق على نفسه ما يطبقه الغير لمجرد التطبيق ، فالموافقة العمياء هى من اختصاص الجاهلين

بعد بحث طويل فى النافع الاصيله (كتب الحاي) للرازي ، استطعت
ان اثبت نقد ابن الرازي ، الطبيب العربى الشهير ، للطبيب اليوناني جالينوس .
وفى رسالتى هذه أعرض الفقرات المؤيده لذلك والتي وردت فى التسعة عشر جزءا
أملا ان اكون بذلك قد ساهمت فى احياء تاريخ الطب العربى القديم فى
جامعات المانيا الغربيه وان يكون هذا العمل دافعا لزملائى العرب
فى احياء تراث كان عظيما .

لقد اورد ام . بينس فى كتابه " نقد الرازي لجالينوس " رد الرازي على الذين هاجموا
بسبب النقد الذى جاء فى كتابه " شكوك على نظريات جالينوس " ، فاشاد بجسراته
فى ابداء رايه بتلك الصراحه وايد صحة نقده . لكنه لم يتطرق فيما اورد الى
الناحية الفنيه التى جعلته يؤيد هذا النقد ، وهى النقطه التى قمت بـ
فى رسالتى هذه .

وحتى يتبين اختلاف الباحثين اوردت فى رسالتى هذه نبذه مترجمه من كتاب ام . بينس
" نقد الرازي لجالينوس " الصادر فى باريس عام ١٩٥٤ ابتدا من صفحه ٤٨٠ الى ٤٨٧ .

يعود الفضل فى اكتشاف السفر النفيس المعروف بـ (الشكوك على نظريات جالينوس) لاي
بكر الرازي الذى ضمنه الكثير من النقد لمؤلفات جالينوس ، لبول كراوس ، فقد عثر على
مخطوطين من هذا الكتاب ، كانا مفقودين فصورهما تاهبا للنشر ، وتقيم المدونات
السوارده على هامش المخطوطين الدليل على اعداد فصل مقبول لنشر المجلد الثانى
من السفر ، بيد ان هذا النص لم يرد فيما بعد فى سفر (ابن الرازي) لبول
كراوس ، ولاسباب لاتزال حتى الان فى طي الخفاء ، ولم تواصل الجهود التى قطعت
خلال ربح طويل من الزمن بسبب وفاة بول كراوس المباغتة - الا مؤخرا .

وانى أمل فى تمكس من نشر السفر وترجمته مرفوقا بالمخطوطات التى خلفها كراوس
مما لاشك فيه ان مناقضة ابن الرازي لمن يعتبرونه استاذهم فى علم الطب ، قد اثاره
الكثير من الاقاييل ، فعلى رضوان ، وابوالعلاء ابن زهر يتحصدان والميوسى يكرس الجزء
الخامس والعشرين من مؤلفه " اجواء " طبه للرد على ابن الرازي دون ان يصل الى التسوال
منه وان كان قد انهك حتى الاخص فى الدفاع عن جالينوس ونقد ابن الرازي ، الى
درجة حدث به هو الآخر الى الايضاح عن نقده فى الكتاب (شكوك) وفيه يبدو
العالم العربى الشهير وقد وصل الى قمة فلسفته واج عظمته ، قال ،

- (١٣) الجزء الثالث عشر في أمراض الرض والفسخ الذى ينشئ منه داخلا ، والقرح فى اعضائه التناسل والمقعدة ، وغيرها (الطبعة الاولى عام ١٣٨٢هـ / ١٩٦٢ م)
- (١٤) الجزء الرابع عشر فى الحميات والبراز والقيء وغيرها (الطبعة الاولى عام ١٣٨٢هـ / ١٩٦٢ م)
- (١٥) الجزء الخامس عشر فى الحمى المطبقة والامراض الحادة والحادثة عيين السدد وسقي الماء البارد وغيرها (الطبعة الاولى عام ١٣٨٢هـ / ١٩٦٣ م)
- (١٦) الجزء السادس عشر فى حميات الدق والذبول ، والناقر والحميات التى لا تسخن ، وفى الحميات الوبائية وغيرها (الطبعة الاولى عام ١٣٨٣هـ / ١٩٦٣ م)
- (١٧) الجزء السابع عشر فى الجدري والحصبه والطواعين (الطبعة الاولى عام ١٣٨٤هـ / ١٩٦٤ م)
- (١٨) الجزء الثامن عشر فى الجحران وما يتعلق به (الطبعة الاولى ١٣٨٦هـ / ١٩٦٦ م)
- (١٩) الجزء التاسع عشر فى امراض الجارى البوليه ، التسم (الطبعة الاولى عام ١٣٨٦هـ / ١٩٦٦ م)

صححت وعرضت جميع الاجزاء بنسخة اسكوريال ونسخة الطبيب آشفتة المحفوظه فى مكتبة دائرة المعارف العثمانية ونسخة بهلوارى شريف (بهار) المحفوظه فى مكتبة دائرة المعارف العثمانية .

وطبعت جميع الاجزاء بأعانة وزارة المعارف للحكومة العاليه الهنديه تحت مراقبه الدكتور محمد عبد المعيد خان استاذ اداب اللغة العربيه بالجامعه العثمانية ومدير دائرة المعارف العثمانية - بهيدرآباد الدكن - الهند .

(ب) برج شترسره ، حنين - برج شترسره ج . حنين ابن اسحق عن الترجمات العربيه والسوريه لمؤلفات جالينوس ، لينج ١٩٢٥ م .
 (ج) براون ، اى . جى ، الطب العربى ، كامبردج ١٩٢١ ، فى معهد تاريخ الطب بجامعة بون تحت رقم اى اى ٨٣ .

(د) فيستفيلد ، تاريخ الاطباء والباحثين الطبيعين العرب ، اى اى ٩٥ .
 (هـ) شولانت ، لدفيج ، جلينج ١٨٤١ ، ص ٣٢٧ ، اس ٢٨ .
 (و) شمر الله على بلاد الغرب ، سيجرد هونكه ، فيشر بوشارى شوتجارت فبراير ١٩٦٥
 (ز) جالينوس ، كلاودي جاليني اوبرا اومنيا ، تسعة عشر جزءا ، د ف ٤١ .

المراجع ١) كتب العاوي في الطب وتتكون من تسعة عشر جزءاً

١) الجزء الاول في أمراض الرأس (الطبعة الاولى عام ١٢٧٤ هـ / ١٩٥٥ م)

٢) الجزء الثاني في أمراض العين (الطبعة الاولى عام ١٢٧٤ هـ / ١٩٥٦ م)

٣) الجزء الثالث في امراض الاذن والانف والاسنان (الطبعة الاولى عام ١٢٧٦ هـ / ١٩٥٧ م)

٤) الجزء الرابع في امراض الرئـة (الطبعة الاولى عام ١٢٧٦ هـ / ١٩٥٧ م)

٥) الجزء الخامس في امراض المرئ والمعدة (الطبعة الاولى عام ١٢٧٧ هـ / ١٩٥٧ م)

٦) الجزء السادس في الاستفرغات والتسميم والهلزائل (الطبعة الاولى عام ١٢٧٧ هـ / ١٩٥٨ م)

٧) الجزء السابع في امراض الندى والقلب والكبد والطحال (الطبعة الاولى عام ١٢٧٨ هـ / ١٩٥٨ م)

٨) الجزء الثامن في قرح الامعاء والزحير والفرق بينهما وبين سائر اختلاف الدم والمغص والورم في الامعاء والاختلاف الشبيه بماء اللحم (الطبعة الاولى عام ١٢٧٨ هـ / ١٩٥٩ م)

٩) الجزء التاسع في أمراض الرحم والحمل (الطبعة الاولى عام ١٢٧٩ هـ / ١٩٦٠ م)

١٠) الجزء العاشر في القروح التي في الكلى، في مجرى البول والمثانة وباطن القضيب والحكة في باطن القضيب وبول الدم والمعدة وغيرها (الطبعة الاولى عام ١٢٨٠ هـ / ١٩٦١ م)

١١) الجزء الحادي عشر في أمراض الحيات والديدان في البطن والبواسير والحدب والنقرس والدوالي وداء الفيل وغيرها (الطبعة الاولى عام ١٢٨١ هـ / ١٩٦٢ م)

١٢) الجزء الثاني عشر في امراض السرطان والاورام والدمامل والديبلات وما يحل في جسد القرح والذئب وغيرها (الطبعة الاولى عام ١٢٨١ هـ / ١٩٦٢ م)

بسم الله الرحمن الرحيم

وبه نستعين

رسالة الدكتوراه

عن

الفيلسوف الكبير والطبيب الشهير

ابى بكر محمد بن زكريا

الرازي

المتوفى سنة ٣١٣ هـ الموافق ٩٢٥ م

الموضوع : نقد الرازي لجالينوس

